

**NÜRNBERG.** Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen Deutschlands incl. Oestreichs 2 fl. 42 kr. im 24 fl. - Fuhs oder 1 Thlr. 16 Sgr.

Für Frankreich abonnirt man in Straßburg bei Gr. A. Alexandre, in Paris bei demselben, Nro. 23. rue Notre Dame de Nazareth, und bei der deutschen Buchhandlung von

# ANZEIGER

F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für England bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für Nordamerika bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

## FÜR KUNDE DER



## DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge.

Vierter Jahrgang.

### ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1856.

N<sup>o</sup> 12.

December.

### Wissenschaftliche Mittheilungen.

#### Zur Geschichte Albrecht Achills von Brandenburg und Wilhelms von Sachsen.

Es liegt uns ein im Archive des germanischen Museums befindliches Originalschreiben des Markgrafen Albrecht Achilles von Brandenburg an seinen Bruder, Churfürst Friedrich II., vom 11. April 1467 vor, dessen Inhalt, in vielfacher Beziehung äußerst lehrreich, besprochen zu werden verdient.

Nach jenem Schreiben hatte sich nämlich Wilhelm von Weimar an den Churfürsten Friedrich von Brandenburg mit dem Antrag gewendet, derselbe möge ihm sein märkisches Churfürstenthum für die Länder abtreten, welche Wilhelm in der bekannten Theilung mit seinem Bruder erhalten hatte.

Der Churfürst von Brandenburg theilte dies Ansuchen sofort seinem Bruder Albrecht Achill mit, welcher mit gewohnter Klarheit sich folgender Massen darüber aussprach.

Der Antrag müsse ohne Weiteres zurückgewiesen werden, da eine einzige Stadt in der Mark besser sei als alle Orte zusammen, die Wilhelm vertauschen wolle. Selbst das Voigtland, welches ihr Vater schon früher für 24000 Gulden hätte erkaufen können, habe mit Ausnahme von Plauen einen nicht größern Ertrag als 1000 Gulden. Ueberhaupt sei der Antrag Wilhelms insofern eine merkwürdige Zumuthung, als Brandenburg sowohl in der Mark, als in Franken einen viel größern Ertrag erziele als ganz Sachsen, und hätte Sachsen einmal die Mark Brandenburg, dann wolle es auch das Land auf dem Gebirg, Bayern würde nach Franken und Eichstädt, Sachsen nach Bamberg gelüsten, und Würzburg werde sich dann auch nicht lange gegen Sachsen und die

Pfalz halten. — Auch insofern nehme ihn Sachsens Antrag Wunder, dafs dasselbe Länder erwerben wolle, während es doch „vor schulden weder gewaten noch geschwimmen“ könne. — Wie Wilhelm einst dem Apel von Vitzthum Rofslau für die coburgischen Besitzungen eingetauscht, und es demselben dann wieder genommen, so wolle Wilhelm wahrscheinlich auch mit diesem Tausch verfahren. Selbst wenn ganz Thüringen, das er ganz bequem von Coburg aus in 3 Tagen durchreiten könne, für die Mark gegeben werden solle, so könnte man ebenso wenig darauf eingehen; die Mark könne man kaum in 10 Tagen durchreiten. — Im Uebrigen sei sie bezüglich der Einnahme mit Wilhelms Ländern gar nicht zu vergleichen. — Wilhelms Städte und Oerter seien ja ganz unbedeutend; von einiger Bedeutung seien ja nur die Städte Coburg, Heldburg, Königsberg und die Märkte Eisfeld und Rot (Rodach). Im Schlofs Sonneberg könne nicht einmal ein Edelmann mit Ehren sitzen; das darunter liegende Städtchen Neustadt sei eine Stadt wie ein anderes Dorf. — Es sei nicht Noth zu verkaufen, da ihnen Gott hinlänglich ihre Kisten, Keller und Kasten mit dem versehen habe, was in diese gehöre. — Soweit eine Mittheilung Albrechts, die einen tiefen Blick in die Politik Sachsens und in Albrechts Ansichten gewährt. Klar, wie immer Albrechts Correspondenzen, bedarf dieses Schreiben keines weitem Commentars. — Indessen ist doch eine Stelle dieses Schreibens und zwar der Anfang durch einen einzigen Ausdruck unklar. Wir holen daher hier den Anfang des Schreibens nach, indem

Geschichte.  
Personengeschichte.  
Biographien.  
Fürsten.

Sprache und Schrift.  
Hilfswörter.

wir denselben getreu bis zu der Stelle hin wiedergeben, wo wir oben eingesetzt haben. Es heisst da:

„Wolten sie das lant zu Sachssen verkaufen nachdem es klein ist vnd zuergelten stund, vf das wir zwey kurfurstenthum an vnser herschaft brechten, wolten ewr lieb vnd wir red horn. Wir sind die nechsten worden nach dem prechtlin schuster, vnd schreibt sich ein kurfurst zu Brandenburg den andern kurfursten gleich vnd gegen etlichen konigen Bruder, vnd mochten wirs darczu bringen, das wir vnns kayser vnd konig schriben vnd wern, wolten wir lieber thon dann kurfurstenthum vbergeben und ein ort der grafenschaft zu Hennenberg darfnemen, die gnedig herrn zu vnns Marggrafen zu Brandenburg, die nicht kurfursten sind, sprechen.“ —

Eine Aufklärung über die Bedeutung jener Stelle „Wir sind die nechsten worden nach dem prechtlin schuster“ würde uns sehr willkommen sein. H. B.

#### Zustände.

#### Rückblick auf die Mittheilungen über Zweige der Sammlungen des germanischen Museums.

Wer die Andeutungen über einzelne Abtheilungen der Sammlungen des german. Museums, die im letzten Jahrgange des Anzeigers gegeben wurden, unter der Voraussetzung angesehen hat, für die sie gegeben waren, mehr aber noch, wer die im Druck erschienen Kataloge einer Prüfung unterworfen, wird sich den Gesichtspunkt festgestellt haben, von dem aus diese Sammlungen allein zu betrachten sind und vom Museum selbst zur Geltung gebracht werden wollen. Gegenüber den zwei, im gröfsern Publicum noch nicht ausgeprägten, einander entgegenstehenden Mißverständnissen, als liege die unerreichbare Idee dem Museum zu Grunde, alle Schätze des deutschen Alterthums zu „centralisiren“, während man andererseits dem Museum zum Vorwurf macht, dafs seine (erst im Entstehen begriffenen) Sammlungen noch „unvollständig“ sind, glauben wir nicht oft genug auf den freilich schon häufig ausgesprochenen Zweck des Museums und seiner Sammlungen hinweisen zu können. Auch in den erwähnten kleinen Aufsätzen wollten wir nur zeigen, wie weder erschöpfende Vollständigkeit auf diesem oder jenem Gebiete, noch auch prunkender Reichthum, sondern allein völlig unparteiisch vertheilte Allseitigkeit auf dem ganzen Gebiete wissenschaftlicher Forschung den Sammlungen des Museums Bedeutung verleiht. Stehen dieselben auch neben den Museen unserer Haupt- und Residenzstädte, namentlich in ihrem gegenwärtigen, höchst kärglichen Aufstellungsorten unscheinbar vor den Augen des flüch-

gen Beschauers, so liegen uns desungeachtet beruhigende Urtheile Kundiger vor, dafs aufser dem Museo Burbonico in Neapel kaum ein anderes mit dem germanischen zu vergleichen sei, und dafs Studien über manche Zweige der Wissenschaft in jenen glänzenden Hauptstädten weit schwieriger zu machen seien, als hier. Freilich trägt dazu die eigenthümliche Bearbeitung des vorhandenen Materials, aber auch die Conglomeration desselben bei, die, auch das Unbedeutendste nicht verschmähend, ein bis ins kleinste Detail des alten Lebens und seiner Entwicklung eingehendes Bild zusammenstellt, das eben, wie gesagt, mehr in Allseitigkeit, als in Einzelheiten eine belehrende Vollständigkeit zu erstreben angewiesen ist. Grade, was Staatssammlungen zu fehlen pflegt, die Denkmäler des kleineren Lebens, die sich sonst nur zerstreut und vereinzelt in s. g. Kunst- und Raritätenkabinetten u. s. w. finden und in ihrer Vereinzelnung fast ohne Werth sind, ist dem germanischen Museum gelungen in einer Vollzähligkeit systematisch zusammenzubringen, welche eine noch wenig benützte Quelle des geschichtlichen Studiums erschliesst und worin die fast neue Wissenschaft der Culturgeschichte ein ausgewähltes und am bequemsten bereit gelegtes Material vorfindet. Uebrigens können jetzt schon Abtheilungen der Museumssammlungen, wie z. B. für Siegel, Medaillen u. a. m., als an und für sich beachtenswerth genannt werden. Andererseits sind die Sammlungen durch Geschenke und Ankäufe fortwährend so im Wachsen begriffen, dafs die erst kürzlich gedruckten Verzeichnisse in vielen Theilen schon jetzt nicht mehr als richtiger Mafsstab gelten können.

#### Zwei Einblattdrucke von Burkard Waldis und Johann Agricola.

Was wir aus den alten Zeiten bieten, ist nicht immer gehaltvoll, glatt und glänzend; aber die Bibliographie hat es nicht mit ästhetischen Mafsstäben zu thun: sie nimmt Alles wie es ist. So auch die beiden, wie es scheint, noch unbekanntem Holzschnitt-Foliodrucke, die ich hier kurz beschreiben will.

„Eine wunderliche Geburt eines zweyköpffigen Kindes, zu Witzenhausen in Hessen geschehen, Den dritten tag nach Trium Regum, Anno M. D. XL ij.“

Mit einem Holzschnitt, ein zweiköpfiges Kind vorstellend. Unterzeichnet: B. W. Das Wunder wird in 106 Verszeilen besungen, deren Anfang also lautet:

Geschichte  
Irrsinn-  
Geschichte  
Klein-  
Klein-

Sprache und  
Schrift.  
Bibliographie.

Wo man die gantze Schrift durch list,  
 Erwiget, betracht und recht abmist.  
 So find sichs, Das in alten jaren,  
 Nach Christ Geburt, und langst zu vorn  
 Von jar zu jar, von zeit zu zeit,  
 Von tag zu tag, bis itzund heut.  
 Wo Gott will etwas Newes schaffen,  
 Die Welt zu schrecken und zu straffen.  
 Die Reich und Monarchey versetzen,  
 Gros König an einander hetzen.  
 Die Sted und Lender zu verstören,  
 Lest er zuvor sehen und hören.  
 Von oben rab Zeichen und Wunder etc.

Burkard Waldis, denn dieser ist der Verfasser, will die „Deutung“ des Wunders andern Leuten überlassen. Dadurch unterscheidet er sich vortheilhaft von den geistlichen Zeichendeutern seiner Zeit, welche bei jedem ungewöhnlichen Ereignis Ach und Weh schrieten und des Himmels Zorn und Strafe verhieszen.

Abergläubischer behandelt Joh. Agricola eine der vielen damaligen Wundergeschichten, und nur durch eine markigere Sprache zeichnet sich seine Beschreibung vor dem Gewöhnlichen aus. Sein voller Name steht auf dem Blatte.

„Dis erschrecklich wunderzeichen, ist am himel an vielen orten des Deutschen Landes gesehen worden, am tage der unschuldigen Kindlein zwischen vier und sechsen, geschehen Anno 1561. Und ist wol zu vermuten das ein Fewr im land entbrennen, und uns die asche auff den kopff fallen mochte.“

Joh. Agricola Spremb. Gedruckt zu Magdeburg, durch Pangratz Kempff.

Der Holzschnitt stellt ein Meteor, eine feurige Lufterscheinung vor. Das Gedicht beginnt:

Wach auff du Deutsche Nation  
 Vom schlaff thu itzund abelon,  
 All freuden spiel und sicherheit  
 Soltu ablegn in diser zeit etc.  
 E. Weller.

#### Zur Sprichwörterliteratur.

Der in der vorigen Nummer des Anzeigers, Sp. 330 ff. abgedruckte Artikel war bereits an die Redaction abgeschickt, als mir die Liberalität der Berliner Bibliothek hieort die Benutzung älterer Werke der Sprichwörterliteratur gestattete. Danach ist die Vermuthung, das in der Epitom.

Adag. Col. 1542 deutsche Sprichwörter enthalten sein möchten, eine irrige; gleichwohl steht die Abhängigkeit der in den Antwerpener Ausgaben von 1544 und 1545 enthaltenen niederländischen Sprichwörter von Tappius aufser allem Zweifel. Und wie die Anordnung des lateinischen Textes auf diesen zurückgeht: wird sich dasselbe auch von der Antwerpener Ausgabe von 1540 voraussetzen lassen, auch wenn unsere Erwartung vergeblich niederländische Sprichwörter darin suchen sollte. — Für die Abfassungszeit des Tappius'schen Buches und damit zugleich für die Unabhängigkeit seiner ersten Sammlung und Priorität derselben vor der des Agricola dienen noch die Worte: Solent divinatrices aliquando e sortibus dira praedicere, quo stultos ac credulos territent; cum saepenumero nihil eveniat eorum quae minantur. Id quod et accidit superiore anno Anabaptistis dira extremaque nobis minantibus (169 b und gleichlautend an eben der Stelle in der Ausgabe von 1545). Für seine erste Sprichwörterzusammenstellung ergibt sich danach also etwa das Jahr 1526 als Abfassungszeit.

Neustrelitz.

Fried. Latendorf.

#### Zur Technik der alten Kunst.

Kunst.

Wie wenig erforscht bis jetzt das technische Verfahren der alten Maler und anderer Künstler ist und wie wichtig auch für unsere Kunst eine genauere Kenntniss desselben wäre, ist bekannt. Bei der Schwierigkeit, über diesen Gegenstand Studien zu machen und Erfahrungen einzuziehen, muß jeder Beitrag willkommen erscheinen. Einen solchen liefert ein ziemlich starkes Manuscript in 8<sup>o</sup>., aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts (Ms. Cent. VI. 89.) auf der Stadtbibliothek zu Nürnberg, das in Etwas ein Seitenstück zu dem bekannten Malerbuche vom Berge Athos bildet, mit dem es freilich auch das gemein hat, das es Manches als bekannt voraussetzt, was wir gern näher beschrieben haben möchten. Doch gibt es manche Ausbeute und, um darauf aufmerksam zu machen, setzen wir das Inhaltsverzeichnis, das zugleich als Titel dient, her:

„Das puchlein hat drew tail das erst tayll saget vō den klaidern die dem gotlichen dinst zu gehorn als do sint meßgewant vñ rōck vñ albē. vñ korkappē vñ wie vil elen zu ydem haben muß vñ wie man varb wid' pringen sol auf samet vñ auf seiden vñ auf wullen duchern die die varb v'lorn habē.

Das ander teil ditz puchleins sagt von auf truckē silber vñ golt vnd vō wollen vnd vō allen farbē vnd wie man pild truck vō papir vnd was mā zu ydem haben muß.

Das trittel dis puchleis saget vō glas zu machē als do ist gemolt glas vñ scheybē glas rauten glas vnd was zu ydem gehört. (Diesen Theil hat W. Wackernagel für seine Geschichte der Glasmalerei benützt.)

- I. Ein ornat vō samat.
- II. Ein ornat vō guldē tuch.
- III. Ein ornat vō pellikin.
- III. Ein ornat vō damasco.
- V. If ein aynluteln kaseln vñ was dar zu gehört vō samet.
- VI. Ein meß gewant vō guldē tuch.
- VII. Ei meß gewāt vō tuch vō damasco.
- VIII. Ein meß gewant des preitē tuchs vō damasco.
- IX. Ein meß gewāt vō pellikin.
- X. Ein meß gewant vō schamlat.
- XI. Ein meß gewant vō zendel.
- XII. Ein meß gewant vō tolfat.
- XIII. Ein meß gewāt vō borstet.
- XIII. Ein meß gewant vō arras.
- XV. Ein meß gewant vō parchant.
- XVI. If ein alben zu machē.
- XVII. Ein kor kappen: vō samāt.
- XVIII. Ein kor kappē: vō guldem tuch.
- XIX. Ein kor kappē: vō dē tuch von damasco.
- XX. Ein kor kappen: vō zendel.
- XXI. Ein kor kappen: vō talfet.
- XXII. Itē wie mā pech auß gewāt prīgt
- XXIII. Wie man fleck anß gewāt prīget
- XXIII. If wie mā farb wid' pringet auf seyden: od' samet oder gulden tuch das begoßen ist.
- XXV. Wie man seyde netzt das sie pald trucken wirt.
- XXVI. Wie man die varb d' grünen seidē wid' pringet.
- XXVII. Wie mā die varb an grūnē samat wid' prīgt.
- XXVIII. Wie mā wagē smir auß dem gewant pringt.
- XXIX. Wie man wid' pringt grūn gewant dz begossen ist mit wein.
- XXX. Wie man wid' pringt, varb auf rotem, od' prawn, od' eysē gewant das begossen ist mit wein.
- XXXI. Wie man wid' pringt grūn gewant das begossē ist mit wēi.
- XXXII. Wie man tinken auß gewant weschet.
- XXXIII. Wie mā vnt' rock waschē sol.
- XXXIII. Wie mā ob' rock waschē sol.
- XXXV. Wie mā abentwirrfet plumē od' tierlein vō gulden tucher. (Die Kunst des Bausens.)
- XXXVI. Wie man leynwat stercket.
- XXXVII. Ein gut fundamēt auf zu trucken silber od' golt.
- XXXVIII. Mit rot' farb auf zu trucken.
- XXXIX. Wie mā oger prennet.

- XL. Wie mā auftruck grūne farb.
- XLI. Wie mā auf truck mit plob' farb.
- XLII. Wie (man) auf truckt weiß i weiß.
- XLIII. Wie mā swartz farb machē sol auf ztrucken.
- XLIII. Wie mā mit wollē auf truck.
- XLV. Ein fundamēt auf ztruckē mit rot' wollen, od' mit prawn'.
- XLVI. Ein fūdamēt zu plob' farb.
- XLVII. Ein fundamēt zu grūn' wollē.
- XLVIII. Wie man gutē virneß syde.
- XLVIII. Wie mā pleyweiß macht.
- L. Wie mā indlich (indich) mach.
- LI. Wie mā pariß rot macht.
- LII. Wie mā truckt mit papir. (Die Kunst aus Papiermaché plastische Sachen darzustellen.)
- LIII. Wie man allerley stein zu streich zu waßer.
- LIII. Wie mā leynbat verbet mit prisilgen.
- LV. Wie mā rotē schet' ferbet.
- LVI. Wie mā grūn schet' od' leybat v'bet.
- LVII. Wie man farb mach. auf zu streichē auf papir.
- LVIII. Plabe farb auf papir.
- LVIII. Grūne farb auf papir.
- LX. Gelbe farb auf papir.
- LXI. Wie mā v'gült auf papir.
- LXII. Wie man meßing od' kupf' versilbert.
- LXIII. Wie man kupfer v'guldēt.
- LXIII. Wie man guldē fedē prennēt von gulden portē, od' vō guldē tucher.
- LXV. Ab du sie wilt smeltzū.
- LXVI. Wie man stahel weych macht.
- LXVII. Wie mā swartz od' gelzen schon macht.
- LXVIII. Ein gut augē waßer.
- LXIX. Wie mā tuci bereit sol.
- LXX. Wie man tintten machē sol.
- LXXI. Wie man mache, ein salbe fur die leuß.
- LXXII. Wie mā wachs macht zu grossen jnsigel an die prieff.
- LXXIII. Wie man rot wachs macht.
- LXXIII. Wie mā dz grūn wachs macht.
- LXXV. Wie man lassur scheidet vō den steinen, dy do heysē lazuln.
- LXXVI. Wie mā macht lazur.
- LXXVII. Wie man reynigt vnd saub' die lassur.
- LXXVIII. Wie man temporir die lazur.
- LXXX. Wie mā gut lazur mach.
- LXXXI. Aber wie man gut lazur mach.
- LXXXII. Wie mā kweksilb' macht.
- LXXXIII. Wie mā grūn spen macht.

LXXXIII. Wie man den Cynob' macht.

LXXXV. Wie man menig macht.

Von den dritten teyl diß puchleis.

LXXXVI. Wie man mach varb zu gemolten glas.

LXXXVII. Wie man gemolt glas macht.

LXXXVIII. Wie man rautē glas mach.

LXXXIX. Wie man gut löt mach.

LXXXX. Wie man scheiben glas mach.

LXXXXI. Wie man alt glas weschet.

LXXXXII. Wie mā plob auf leines ferbt.

LXXXXIII. Ein ander plob farb auf leines.

LXXXXIII. Wie man grün verbt.

LXXXXV. Wie mā grun auf plob verbt.

LXXXXVI. Wie mā grun auf leines ferbt.

LXXXXVII. Wie mā gelb auf leines ferbt.

LXXXXVIII. Wie mā rot auf leines ferbt.

LXXXXVIII. Wie mā grab auf leines ferbt.

LX. (so!) Wie mā swarz auf leines vnd wulleins ferbt.

Bildende Kunst. **Holzschnittarbeiten in der Schlofskapelle**  
Plastik in Holz. **zu Büdingen.**

Im fürstl. Ysenburgischen Schlosse zu Büdingen befinden sich in der Schlofskapelle in Holz geschnitzte Stühle von der schönsten Arbeit, die von Sachverständigen zu dem Besten gezählt werden, was in der Art vorhanden ist. Zufällig fand ich beim Durchsuchen des alten Archives die Quittung der beiden Künstler, welche jene Arbeit verfertigt. Dieselbe ist zwar schon nach einer Abschrift von mir im Jahresbericht des Gymnasiums zu Büdingen von Dir. Thudichum mitgetheilt; da jedoch dieser Bericht in die Hände von nur wenigen kommen wird und die Quittung von Interesse ist, weil nur selten die Namen von solchen Holzschneidekünstlern erhalten sind, so will ich hier eine Abschrift derselben folgen lassen:

„Ich peter schanantz vnnnd ich michell Silge Bede vonn Worms Bekennen vnnnd thun kunth allermeniglich mit diessem Brieff Als wir uff Sonntag nach vnnsrs Hrn Lichnams tag des Siebenn vnnnd neuntzigstenn jairs der mindernn zale von deme wolgebornen Hrn Ludwigenn von Isenburg graffen zu Budingen vordingt angnommen Ein gestultz jnnder Capellen des schlois Budingenn zumachenn zwischen Sanct Johans Sonbenden vnnnd Martinj darnach folgende Also das er (es?) vff deneselben sanct Martinstag solt außgemacht sein, dorumbe vnns sein gnade funffzig gulden angulde auch dene costen derselbenn zeit geben solt jnnhalt des gedings Wir deßhalp angenommen

Nun sich abr solhs gemechts vntz vff dene Sontag nach Erhardj des Neunundneuntzigsten jairs vorwilet Also das wir solche arbeit derzeit erst außgemacht Vnnnd als wir vnns gegen gedachten vnnsrm gnedig. Hrn hañdt vornemen loissen woe vnns sein gnade zehenn gulden mehe geben wolt denn jme geding begriffenn woltenn wir die angefengte arbeit jmchore etwas schimbarlicher vnnnd besser dann vnns angedingt machen \*) das vnns dann vonn sein gnaden auch zugesagt dortzu zwene gulden ander Stegen jnnder gedachten Capellen \*\*) das xij gulden mehe dann das gedings pringt Vnnnd als sich abr solche arbeit vorzogenn vntz vff die obbestympte zeyt vnnnd vnns sein gnade dene costenn diezeit here noch der gesatzten zeit bis zu Ende des wergks vbr das es sein gnade nit schuldig gewesen gnediglich hoit reichenn loissen vnnnd vbr das alles das wir des gedingten gelts zusampt dene zwolff gulden woll vergnugt vor dieser zeit vnns viertzig gulden angulde zu einer vorerunge geschangkt die wir zuohem dank angenommen vnnnd doruff so sagenn wir sein gnade seiner gnadenn jrbin vnnnd Grauenschaft vffgedachts gedungts lones auch alles des sich solher arbeit halbr vnns gepürt ader gepurenn magk ganntz quwid ledig vnnnd loes Vnnnd des alles zu vrkunde hanndt wir mit vleis gebetten dß Erbarv vnnnd vestenn vnnsere liebenn jungkern Jorgenn Reipprecht vonn Budingen vnnnd Wilhelm vonn Cleburg das jr yeder sein Eigenn jngesigel fuer vnns vnnndten vff diesenn brieff gedruckt hoit des wir Jorg Ripprecht vnnnd Wilhelm vonn Cleburg von bethe wegen also vorsigelt Bekennen doch vnns vnnnd vnnsre Erbeenn one schaden der gebenn jst am Montag nach Erhardj als man von der gepurt Christj vnnsers liebenn Hrn Tausent vierhundert neuntzig vnd neun jair zele.“

Da mir das Original nicht zur Hand ist, so habe ich diese Abschrift nach dem oben erwähnten Jahresbericht gegeben. Indes scheinen darin einige Druckfehler eingeschlichen zu sein, die jedoch nicht von Erheblichkeit sind.

Dr. W. Crecelius.

\*) Gerade die Stühle im Chore zeichnen sich durch die reiche Arbeit aus; die im Schiffe sind sehr einfach gehalten.

\*\*) Bezieht sich wol darauf, dafs auch an der Treppe, die aus dem untern Raum der Kapelle auf die Gallerie führt, die Stühle etwas reicher verziert werden sollten. An dieser Stelle befindet sich das Bild eines Hofnarren.

**Der Holzschneider Desid. Beychel.**

Im Museum zu Kolmar fand ich an dem Schnitzwerk einer Altarstaffel (die 12 Apostel) aus der Prezeptorie der

Antonisten zu Isenheim (4 Stunden von Kolmar) den mir bis jetzt unbekanntem Namen Des (Desiderius?) Beychel. Das Werk scheint mir aus der Zeit um 1510 zu sein. Es wäre wünschenswerth, diesem Meister näher auf die Spur zu kommen. R. v. Rettberg.

### Ein Holzschnitt Albrecht Dürer's.

Von Dürer's Holzschnitt „der Krieger, dem der Tod eine Sanduhr vorhält“ beschreibt Heller den ersten Druck. Das germanische Museum ist in Besitz eines zweiten Druckes, mit modernerer Schrift und am oberen Rand rechts etwas ausgebrochen, welchen Heller nicht kannte. Wir lassen deshalb dessen Text hier zur Vergleichung mit dem bei Heller angegebenen älteren folgen.

Uberschrift: Kein ding hilft für den zeitlichen Todt,

Darumb dienet Gott frü vnd spott.

1. Spalte: Das müg wir all wol erspehen

Das bald vmb ein mensch ist geschehen

Dan so wir heut ein mensch haben

Vileicht wirt er morgen vergraben

Darumb O menschlich hertikeit

Warumb sind dir nit dein sünd leyd

So du doch wol bist vernemen

Das Gott all böß würt beschemen

In ewikeit durch seu (so!) streng ge richt

2. Spalte: Do entfleucht keyner dem Richter nit

Durch allein du fürchtest hie Gott

Dardurch entrinst dem ewigen tod

Drumb heb an nach Christo zuleben

Der kan dir ewiges leben geben (so!)

Des halb kain zeytlichs ding an sich

Aber noch künftigem richt dich

Vnd thu stetz noch gnaden werben

Als soltestu all stund sterben.

R. v. Rettberg.

### Der Münzfund in Volpertshausen.

Volpertshausen ist ein Dorf von 60 Häusern mit 360 Einwohnern, mit einer evangelischen Pfarrei im Kreise Wetzlar des Regierungsbezirks Coblenz. Am 23. Mai d. J. war der Schultheiß Möglich mit drei andern Einwohnern beschäftigt, ein Grab für einen verstorbenen Nachbar zu graben, als sie etwa drei Fufs unter der Erdoberfläche eine Menge alter Silbermünzen fanden, deren Zahl sich über zweitausend beläuft und deren Gesamtgewicht etwa vier Pfund beträgt.

Die gefundenen Münzen sind sogenannte Bracteaten, meist von derselben Gröfse, jedoch von verschiedenem Ge-

präge. Es scheint, dafs sie als Hohl Münzen geschlagen wurden, weil der Rand gebogen ist. Sie sind aber auch auf der Kehrseite geprägt, wodurch die Figuren und Umschriften der ohnehin plumpen Zeichnung unkenntlich geworden sind. Wahrscheinlich wurden die Münzstempel auf Platten von dünnem Silberblech abgedrückt, dann rund geschnitten und gewogen. Bei dem Ausschneiden mögen dann einige Buchstaben abgeschnitten worden sein. Auf Veranlassung des königlichen Landraths, Herrn Regierungsraths Groos in Wetzlar, dem ich die Mittheilung über diesen Münzfund verdanke, hat der Schullehrer Neu zu Volpertshausen alle Münzen einzeln nachgesehen und die auf den verschiedenen Stücken erkannten Buchstaben nach einem bestimmten Plane aufgezeichnet, um so, wo möglich, die Umschrift vollständig zu ermitteln. Auf einigen Münzen sind die Namen Philipp und Otto deutlich zu erkennen. Kaiser Philipp, aus dem Stamme der Hohenstaufen, folgte seinem Bruder, dem Kaiser Heinrich VI., im Jahre 1198. Ein Theil der deutschen Fürsten hatte aber den Welfen Otto, einen Sohn Herzog Heinrich's des Löwen, zum Kaiser gewählt. Deutschland hatte also zwei Kaiser zu gleicher Zeit und war in zwei Heerlager getheilt. Kaiser Philipp wurde 1208 von Otto von Wittelsbach ermordet und Otto IV. wurde nun allgemein als Kaiser anerkannt und 1209 vom Papst Innocenz III. in Rom gekrönt. Bald zerfiel aber Kaiser Otto mit dem Papste und Friedrich, der Sohn des Kaisers Heinrich VI., wurde 1210 zum Gegenkaiser aufgestellt und 1215 in Aachen gekrönt. Nach mancherlei Kämpfen und Widerwärtigkeiten starb Kaiser Otto IV. im Jahre 1218.

Die gefundenen Münzen sind hiernach zwischen 1198 und 1218 geprägt.

Wie aber diese Münzen in so bedeutender Menge nach Volpertshausen gekommen sind, läfst sich schwer ermitteln.

Herr Stadtgerichtsdirector Dr. Wigand, welcher den Münzfund an Ort und Stelle untersucht hat, erwähnt in einem von ihm abgegebenen Gutachten einer Sage, nach welcher ein Ritter Vollprecht die Kirche gebaut und dem Orte seinen Namen gegeben haben soll. Auch bemerkt derselbe, dafs der Ort schon in einem Wetzlarschen Decanatsverzeichnisse des 13. Jahrhunderts genannt wird. Später gehörte derselbe der Familie von Buseck.

Coblenz, im September 1856. Dr. G. Bärsch.

### Unbekannte Wappen an der Ritterkapelle zu Hafsfurt.

Hafsfurt, am Einflufs der Nafsach in den Main, im Herzogthum Franken gelegen, ehemaliger Hauptort des Hafs-

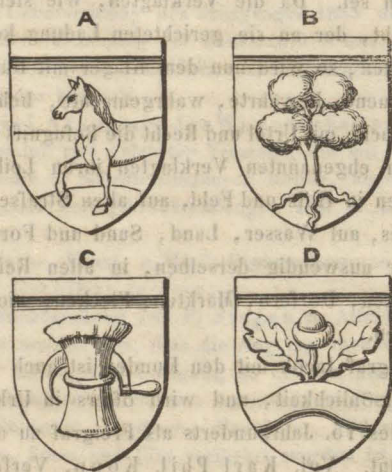
*Abbildg. Der Ritterkapelle.  
Gartenlaub 1860. D. 757*

Zeichnende  
Künste.  
Holzschnide-  
kunst.

Leben.  
Erzeugung und  
Erwerb.  
Handelsmittel.

Lebensweise.  
Sociale Verhält-  
nisse. Heraldik.

gaues — ein Umstand, welcher für das hohe Alter der Stadt Zeugniß gibt, — besitzt ein glänzendes Denkmal deutscher Kunst aus dem 14. Jahrhundert. Wir meinen die Ritterkapelle daselbst, die zugleich ein interessantes Monument des deutschen Adels bildet, aber bis jetzt wenig beachtet worden ist. Diese Merkwürdigkeit ist dadurch einzig in ihrer Art, daß sie von außen und innen mit vielen Hunderten in Stein gehauener Wappen der alten deutschen Reichsritterschaft geziert ist, welche ursprünglich bemalt waren. Die Farben sind gegenwärtig bis auf kaum bemerkbare Spuren verschwunden. Viele der Bilder lassen den Namen der ehemaligen Stifter errathen; zu manchen Wappen, welche wahrscheinlich erloschenen Geschlechtern angehören, sind diese noch nicht gefunden. Da gegenwärtig diese Kirche in ihrem ganzen Umfange hergestellt wird, wobei die Wappen besonders berücksichtigt werden, um ihre Inhaber zu erfahren, so ersucht man eine wappenkundige, wissenschaftliche Autorität mit der ergebensten Bitte, diesen Gegenstand zu beherzigen und über die hier im Bilde beigedruckten Wappenzeichen Auskunft zu geben und uns dieselbe durch die



Redaction dieses Blattes gütigst zukommen zu lassen. Wir fügen zugleich die Namen der bekannten übrigen Inhaber der Wappen, welche die unbekanntem umgeben, bei, damit man ersehe, in welcher Gesellschaft letztere sich befinden. Es sind folgende: Erste Reihe: v. Sparneck, v. Hofwarth, v. Eschenbach, v. Staufenberg, v. Reizenstein, v. Wiesen-thau, v. Stralenberg, v. Bebenburg, v. Malsbach. Hier folgen die unbekanntem Schilde A. B. Ferner: v. Parsberg, v. Herlingshausen, v. Wulfingen, v. Hasfurt, Schild C, Pfalzgraf v. Tübingen, Graf Salm, v. Beroldingen, v. Handschusheim, Graf v. Weinsberg, vom Holz, v. Preysing, v. Doneck, v. Liesch. Zweite Reihe: v. Men-gersreuth, Schild D, v. Wallenroth, Graf Castell, Rüd v.

Collenberg, v. Knöbel, v. Cullenburg oder Culenburg. Dritte Reihe: v. Aufseß, v. Leonroth, v. Bastheim, v. Scherrenberg, Fuchs v. Kandenberg, v. Seckendorf, Schenk v. Siemau, Stein v. Ostheim, v. Buchheim, v. Bemburg. Diese angeführten Wappen bilden einen kleinen Theil des Frieses, der um den ganzen Chor herumläuft. Sie sind in drei Reihen über einander gestellt. Die Wappenschilde der ersten Reihe haben 27" Höhe, die der andern beiden 3'.

Die unbekanntem Wappen sind in folgender Weise blasonirt: Fig. A, ein im Vordertheil halb sichtbares, vorwärts schreitendes gelbes Ross in horizontal getheiltem Felde; das obere Feld schwarz, das untere blau. Fig. B, im rothen Felde ein grüner Baum, fast so wie ihn die fränkische Familie Affalder führt, deren Schild aber gelb ist. Fig. C hat ein nicht heraldisch aussehendes Wappenbild wegen der Gruppierung der Sichel. Ohne diese Sichel führt ein solches Wappen — und zwar gelb in weißem Felde — eine württembergische Familie v. Gräfsler. Das angeführte Wappen hat aber in schwarzem Felde eine gelbe Garbe und stahlfarbene Sichel mit gelber Handhabe. Fig. D, deren Schild horizontal gelb und roth getheilt ist, hat im oberen Felde einen grünen Eichelzweig mit 2 Blättern und im unteren ein in der Mitte erhöhtes Wellenband. — Das 14. Jahrhundert, in das die Stiftung des Denkmals fällt, muß besonders bei Aufsuchung und Prüfung der Wappen berücksichtigt werden. Noch fügen wir die Notiz an, daß die vorgefundenen dürftigen Farbenspuren nicht als durchaus maßgebende Richtschnur angenommen werden dürfen, da die Schilde öfter anders übermalt waren.

Heideloff.

### Eine Notiz über die westphälischen Fehmgerichte in Beziehung auf Schlesien.

Es ist bekannt, daß die westphälischen Fehmgerichte in ihrer Eigenschaft als kaiserliche Gerichte den Anspruch machten, ihre Gerichtsbarkeit über ganz Deutschland zu erstrecken, und daß diese Ausdehnung ihrer Gewalt in den verschiedensten Gegenden Klagen und Beschwerden hervorrief. Auch Schlesien ist von den Eingriffen jener Gerichte nicht verschont geblieben, obwohl die einzelnen Thatsachen, auf die es dabei ankommt, zum Theil in Dunkel gehüllt sind. Aus dem gelehrten Werke von Samuel Benjamin Klose: Von Breslau. Dokumentirte Geschichte und Beschreibung. III. 2. S. 415. 422. erfahren wir, daß gegen Ende des 15. Jahrhunderts eine fehmgerichtliche Ladung nach Breslau ergangen war, deren Grund und Veranlassung jedoch nicht mitgetheilt werden. Im J. 1490 trug nämlich

Staats-  
anstalten.  
Staatschutz-  
Gerichte.

der Rath genannter Stadt dem König von Böhmen Wladislaw unter andern Sachen auch eine Beschwerde über jene Citation in einem Schreiben vor, worin es heist: es seien die Rathmannen und alle Einwohner von 18 Jahren an vor die freien Schöppen und Freigericht in Westphalen geladen, und abermals (!) aufs härteste gefordert bei Penen und Urtheil über Leib, Ehren und Gut. Unter Berufung auf alte Privilegien bitten sie, der König wolle ihnen darin rathen und sie schützen, damit sie ihrer alten Freiheiten nicht beraubt und zu Kost, Mühe und Arbeit gedungen würden. In Folge dieses Verlangens aber wandte sich König Wladislaw an den Kaiser Friedrich III. mit der Bitte, den westphälischen Fehmgerichten jene Uebergriffe zu untersagen; und wirklich erging hierauf aus Linz am 11. December 1491 ein Brief des K. Friedrich III. an die Freigrafen und Freischöppen zu Brakel bei Dortmund und sonst an alle Freigrafen und Freischöppen in Westphalen, worin der Kaiser ihnen allen verbot, gegen die Unterthanen des Königs Wladislaw in irgend einer Art mit Ladungen und andern Prozessen zu handeln und etwas vorzunehmen, zu richten und zu urtheilen. Denn der König Wladislaw habe ihm, dem Kaiser, vorbringen lassen, dafs das Königreich Böhmen mit sammt seinen Einwohnern und Zugehörigen von den Römischen Kaisern und Königen von allen äufseren und fremden Gerichten eximirt und gefreiet sei. Wofern also sie, die Freigrafen und Freischöppen, gegen jene Unterthanen des Königs Wladislaw etwas vornehmen, handeln, richten, urtheilen und prozediren möchten, so wolle Er von Römisch kaiserlicher Machtvollkommenheit, dafs dasselbe alles und jedes kraftlos, nichtig und untauglich sein solle.

Die folgende Mittheilung wird zeigen, dafs dieses Verbot keineswegs den beabsichtigten Erfolg gehabt hat. Meines Wissens ist bisher von einer wirklichen Sentenz, welche von einem Fehmgerichte in Beziehung auf Schlesien gesprochen worden wäre, noch gar nichts bekannt gewesen. Vor kurzem aber ist eine solche von mir aufgefunden worden. Die königliche Universitätsbibliothek hieselbst hat vor einiger Zeit von einem Privatmanne eine Handschrift käuflich erworben, in welcher sehr verschiedenartige Quellen des deutschen Rechts zusammengetragen sind. Der ziemlich starke Codex in fol., auf Papier geschrieben, ist seinen meisten Bestandtheilen nach offenbar im 15. Jahrhundert angefertigt, aber die jüngsten und letzten Stücke sind erst am Anfange des 16. Jahrhunderts beigefügt worden. Das Hauptstück des Ganzen ist das Sächsische Lehnrecht mit der längeren Glosse; an dieses aber schliessen sich mancherlei stadtrechtliche Quellen, zum Theil polizeilichen Inhalts an,

wie eine Hochzeitordnung von Breslau, ferner eine beträchtliche Anzahl magdeburgischer Schöffennurtheile, von denen sehr viele ungedruckt sind, und Urkunden über verschiedene Gegenstände. Mitten unter diesen Documenten hat nun auch ein fehngerichtliches Urtheil Platz gefunden, welches der Freigraf Jacob mit den Hunden, gewürdigter Freigraf der königlichen Dingstatt an der breiten Eiche gelegen, gegen einige Einwohner von Schlesien ergehen liefs. Der Kläger wird darin bezeichnet als der ehrbare Christoffel, Biedermann von Breslau, ein echter, rechter Freischöppe des heiligen freien Gerichts, welcher für sich und als Anwalt seiner Miterben geklagt hatte. Die Verklagten waren die Herren Johann Polagk von Kaymekau, Ritter und ein Hauptmann der königlichen Majestät zu Polen, Ernst Zchammer, und die ehrsamten Bürgermeister der Stadt Grotzlogau. Die Klage aber war erhoben worden wegen angeblich grosser Gewalt, welche die Verklagten an dem Schwager des Klägers verübt hätten, indem derselbe ohne Schöffennurtheil durch die Genannten vom Leben zum Tode gebracht, auch ihm das Seinige wider Gott und Ehre und alles Recht genommen worden sei. Da die Verklagten, wie sich aus dem Ganzen ergibt, der an sie gerichteten Ladung keine Folge geleistet hatten, so wird nun dem Kläger mit Rücksicht auf seine erwonnene, bewährte, wahrgemachte, behaltene und bewiesene Sache mit Urtheil und Recht die Befugnifs zuerkannt: dafs er den ehgenannten Verklagten ihren Leib und Gut möge nehmen in Holz und Feld, auf allen Strafsen des heiligen Reiches, auf Wasser, Land, Sand und Forst, in Gerichten oder auswendig derselben, in allen Reichsstädten, andern Städten, Dörfern, Märkten, Flecken, nichts davon ausgeschlossen.

Der Freigraf Jacob mit den Hunden ist auch sonst eine bekannte Persönlichkeit, und wird öfters in Urkunden aus dem Ende des 15. Jahrhunderts als Freigraf zu der breiten Eiche erwähnt. Vgl. Karl Phil. Kopp, Verfassung der heimlichen Gerichte; S. 157. §. 141. Usener, die Freie und heimlichen Gerichte Westphalens; S. 19. 50. 176. 178. Die Dingstatt an der breiten Eiche lag in der Freigrafenschaft Hundemen, an den Grenzen der Cölnischen Diöces und der Grafschaft Nassau. Kopp, a. a. O. S. 156. 157. §. 139. 140.

Ich beschränke mich hier auf diese kurzen vorläufigen Angaben, hoffe jedoch, den interessanten Gegenstand nächstens noch an einem andern Orte ausführlicher besprechen zu können.

Breslau, den 2. December 1856.

Dr. E. Th. Gaupp.

(Mit einer Beilage.)



Chronik des germanischen Museums.

Mit wahrer Beruhigung können wir dieses Jahr beschließen, in welchem die Fortschritte unseres nationalen Unternehmens eine geistige und materielle Förderung erhielten, wie nie zuvor. Der bereits erschienene Jahresbericht für 1855/56 wird dies bestätigen.

Aus der Geschichte des verflossenen Monats haben wir vor Allem zu berichten, dass Se. königl. Hoheit der Großherzog von Meklenburg-Strelitz eine jährliche Unterstützung von 100 fl. zugesagt hat, mit Anfügung einer ehrenvollen und aufmunternden Zuschrift, welche „die gerechte Anerkennung des in fortschreitender Entwicklung zu einem wahrhaft deutschen Nationalinstitut begriffenen germanischen Museums“ ausspricht. — Von deutschen Standesherrn trat Se. Erlaucht der Graf u. Herr Albrecht zu Pappenheim mit einer Aktie zu 100 fl. in die Zahl der Unterstützer des Museums. Auch hat die Stadt Schlüchtern in Hessen ihre Theilnahme für das germanische Museum durch Zeichnung eines Jahresbeitrags bethätigt, sowie eine nicht geringe Zahl von Privaten.

Unter Uebersendung des Jahrganges 1855 der historisch-philologischen Abtheilung der Denkschriften und ehrender Anerkennung der wissenschaftlichen Bestrebungen des germanischen Museums hat sich die königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin den Akademien und gelehrten Vereinen, die mit dem germanischen Museum in Schriftenaustausch stehen, angeschlossen. — Von deutschen Verlagsbuchhandlungen sind in diesem Monate beigetreten:

- 271. die Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung von J. Kobrtsch und Gschihay in Eger;
- 272. die Buchhandlung von F. Stegen in Alfeld. —

Ferner melden wir, daß die Angelegenheit der Agenturen einen sehr erfreulichen Fortgang zu nehmen nicht aufhört und ihre Zahl durch neu errichtete Agenturen in Burghausen, Emmerich, Göttingen, Laibach, Mannheim, Nidda, Paderborn, Schlüchtern, Soest und Ulm vermehrt worden ist.

Für die im Folgenden aufgeführten Geschenke sagen wir hiemit unsern besten Dank.

I. Für das Archiv.

**J. B. Fuchs**, Stadtpfarrer, zu Spalt:

- 647. Schreiben des Bischofs Emicho von Freisingen an das Capitul zu Innichen, die Bewohner zur Sicherstellung ihrer Habe wegen des Durchzugs kärntnerischer Truppen zu ermahnen. c. 1307. Pap.

**Frh. Sichart von Sichartshofen** zu Hofeck:

- 648. Schreiben des Hans von Pudewels an den Markgrafen Christian von Brandenburg über den Stand der Kriegsangelegenheiten um Erfurt. 1629. Pap.
- 649. Bericht des Kriegscommissärs Andreas Liebholt an den Castner zum Lauenstein über die Ankunft neuer Truppen. 1629. Pap.

- 650. Bittschreiben des Grafen Adam von Schwartzberg an Caspar von Feilitzsch wegen Belehnung. 1635. Pap.
- 651. Reisebericht des Joh. Georg von Dölen an seinen Vater Joachim von Dölen. 1638. Pap.

**Freifrl. Caroline von Krefs sel. Erben** in Nürnberg:

- 652. Kaufbrief des Heinrich von Thann für die Priorin und den Convent in Engelthal über sein Gut in Winderuch. 1270. Perg. Facsim.
- 653. Gerichtsbrief des Albrecht Jarstörffer, Landrichters der Grafschaft Hirschberg, über die Klage der Margaretha Kruppeckin gegen Michel Behaim wegen einer Hofstatt zu Ror. 1392. Perg.
- 654. 5 Urkunden aus dem 15. Jahrh.; 21 aus dem 16. Jahrh.; 120 aus dem 17. Jahrh. (bis 1650); 9 nach dem J. 1650 und 6 undatierte, theils Orig., theils Abschriften, Krefsische Angelegenheiten betreffend; 3 auf Pgm., die übrigen auf Pap.
- 655. Acta und Correspondenzen zur Geschichte von Retzelsdorf; 16. u. 17. Jahrh. 2 Convol.
- 656. Acta und Correspondenzen zur Geschichte von Frimmersdorf; 1594—1611.
- 657. Acta und Correspondenzen zur Geschichte der Familie von Kress; 1515—1650.
- 658. Acta, Klage- und Proceßsachen des 16. u. 17. Jahrh. (— 1650) betreffend
- 659. Acta und Correspondenzen über die Verhandlungen zu Münster und Osnabrück nebst verschied. Beschwerdeschriften deutscher Städte und Stände aus dieser Zeit. 1644—1659.
- 660. Varia als: Inventarien, Beschreibungen von Gütern etc. 1441—1643.
- 661. Rechnungs- und Quittungsbücher über Güter der von Krefs'schen Familie. 16. u. 17. Jahrh.
- 662. Varia zur Geschichte Nürnbergs. 1581—1649.
- 663. Acta und Correspondenzen von 1651 bis auf die neuere Zeit. 4 Convol.

II. Für die Bibliothek.

**Decker'sche** geh. Ober-Hofbuchdruckerei in Berlin:

- 3152. Joh. Voigt, Markgraf Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach. 2 Bde. 1852. 8.
- 5313. Ders., Gesch. des sogen. Tugend-Bundes. 1850. 8.
- 3154. F. Bäfslor, evangelische Liederfreude. 1853. 8.
- 3155. Ders., Heldengeschichten des Mittelalters. Neue Folge. 1.—5. H. 1849—56. 8.
- 3156. G. W. von Raumer, die Insel Wollin und das Seebad Misdroy. 1851. 8.
- 3157. O. Franklin, die deutsche Politik Friedrichs I., Kurfürsten von Brandenburg. 1851. 8.
- 3158. L. Driesen, Leben des Fürsten Johann Moritz v. Nassau-Siegen. 1849. 8.

3159. C. V. Jüngst, die volksthümlichen Benennungen im Königreich Preußen. 1848. 8.
3160. Th. Carlyle, über Helden, Heldenverehrung und das Heldenthümliche in der Geschichte. Deutsch v. J. Neuberg. 1853. 8.
3161. G. v. Viebahn, Erinnerungen aus Hohenzollern. 1853. 8.
3162. Ad. Müller, die Kiffhäuser-Sage. 1849. 8.
3163. C. F. Göschel, Erdmuth Sophie, Markgräfin v. Brandenburg-Kulmbach. 1852. 8.
3164. F. v. Woringen, Märchen. 1854. kl. 8.
3165. Katharina Diez, neue Märchen aus Wald, Feld u. Wiese. 1854. kl. 8.
3166. O. F. Gruppe, Theudelinde, Königin der Lombarden. 1849. 8.
3167. G. H. Pertz, die kgl. Bibliothek in Berlin in den Jahren 1846 bis 1850. 1851. 8.
3168. Monument of Frederik the Great king of Prussia. 1851. gr. 4.
- Ein Ungenannter** in Nürnberg:
3169. Andreas Musculus, Catechismus. Kinderpredig. 1566. 8.
- Matthias Lossen**, Huttenbesitzer auf der Michelbacher Hütte (Nassau):
3170. Joh. S. Ersch, Handbuch der deutschen Literatur, 2 Bde. in 8 Abth. 1812—14. 8.
3171. A. Schreiber, Handbuch für Reisende am Rhein. 2. Aufl. O. J. 8.
3172. C. Jäger, Handbuch für Reisende in den Neckargegenden. 1824. 8.
3173. F. Gottschalk, Taschenbuch für Reisende in den Harz. 1806. 8.
3174. J. Geißel, die Schlacht am Hasenbühl u. d. Königskreuz zu Göllheim. 1835. 8.
3175. St. A. Würdtwein, Nero Claudius Drusus Germanicus Maguntiaci superioris metropolis conditor. 1782. 8.
3176. Die Resultate der Sittengesch. I. Die Fürsten. 1808. 8.
3177. Chr. Garre, über den Charakter der Bauern. 1796. 8.
3178. Deutsche Volksbibliothek, I. Bd. (14. Lief.) 1832—33. 8.
3179. Churf. Trierische verbesserte neue Wald- und Forst-Ordnung. 1786. 2.
3180. General-Gouvernement vom Nieder- und Mittelrhein. Forst-Direction. (1814.) 2.
3181. A. Schreiber, Deutschland und die Teutschen von den ältesten Zeiten bis zum Tode Karls d. Gr. 1. H. 1823. 4.
3182. J. Ch. Eisner, dissert. medica de Syphilidis origine. 1809. 4.
3183. Allgem. Abbildung des Erdbodens f. d. Anfänger in der Erdbeschreibung. 40. O. u. J. 4.
3184. Cäcilia, eine Zeitschrift für die musikalische Welt. 5 Bde. 1824—26. 8.
3185. Abend-Zeitung, auf das Jahr 1820; herausgeg. v. Theod. Hell und Friedr. Kind. 4 Bde. 4.
3186. Allgem. Anzeiger und Nationalzeitung der Deutschen. 3 Hfte. 1830. 4.
3187. Allgem. Anzeiger für Bayern. 10 Hfte. 1822. 4.
3188. Allgem. Zeitung. 10 Jahrgänge. 1842—52. 4.
3189. Frankf. Conversationsblatt, Oktob., Nov., Dec. 1834. und April—Sept. 1835. 4.
3190. J. J. Eschenburg, Entwurf einer Theorie und Literatur der schönen Redekünste. 1805. 8.
3191. Neues genealog. Reichs- und Staats-Hand-Buch auf das J. 1777. 8.
3192. R. Z. Becker, Mildheimisches Lieder-Buch. 1808. 8.
3193. 10 Werke verschied. Inhalts. 4. u. 8.
- J. Hetzel**, Candidat der Philologie, auf der Emmershäuser Hütte (Nassau):
3194. J. G. Eccard, de origine germanorum. 1750. 4.
3195. M. C. Sarbievius, lyricorum libri IV. 1721. 8.
3196. De Leodiensi repvblica auctores praecipui. Ed. M. Zverivs Boxhornivs. 1633. 12.
- Bernh. Greve**, Reallehrer, in Limburg a. d. L.:
3197. Florilegium renovatum et auctum. 1641. 2.
3198. Busch, einige Bemerkungen über das Alter der Domkirche zu Limburg. 1841. 8.
- Carl Christian Köntzer**, Besitzer der Jäger'schen Buch-Papier- und Landkartenhandlung, in Frankfurt a. M.:
3199. Abschied auff gehaltenem Landtag zu Hombergk in Hessen, Anno 1553, belangende die Stewr von Getrank (1558). 2.
3200. Extract avfs allen Reichs- und Deputations-Abschieden, vom Jahr 1356 . . . hero, was wegen gemeines Müntz-wesens . . . beschlofsen vnd verordnet worden. 1661. 2.
- v. Bieber**, k. Lieutenant, in Passau:
3201. Abraham à S. Clara, wunderwürdiges, gantz neu ausgehecktes Narren-Nest. 1751. 8.
- And. Andresen**, Dr. phil. aus Schleswig, in Tübingen:
3202. G. J. von Jenssen-Tusch, zur Lebens- u. Regierungsgesch. Christians VIII. 2 Lief. 1852—1853. 8.
3203. Topographie des Herzogthums Schleswig. 1853. 8.
3204. A. Lütgen, Feldzug der Schleswig-Holsteinischen Armee und Marine im J. 1850. 1852. 8.
3205. A. v. Gagern, Operationen der Schleswig-Holsteinisch. Truppen in der Landschaft Stapelholm etc. 1852. 8.
3206. Claus Harms, 2 Reformationspredigten gehalten am 3. Säcular-Jubelfeste. 1817. 8.
3207. K. Müllenhoff, cmmmentationis de antiquissima Germanorum poesi choricæ particula. 1847. 4.
3208. 2 weitere kleinere Schriften. 4. u. 8.
- Bauer & Raspe's** Buchhdl. (Jul. Merz) in Nürnberg:
3209. Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte. Herausgeg. v. Joh. Müller u. Joh. Falke. Novemberheft 1856. 8.
- Dr. Bruno Lindner**, Universitätsprofessor, in Leipzig:
3210. Hans Görg v. Schönburg, 10 Federzeichnungen. 1599. 12.
- C. Becker**, k. preufs. Steuerinspector, in Würzburg:
3211. M. Merians topographia electoratus Brandenburgici et ducatus Pomerianae etc. (1652.) 2.
3212. Quadragesimale nouum editu ac predicatu ac quodam fratre minore de obseruantia in inclita ciuitate Basiliens. de filio prodigo . . . per sermones diuisum. 1495. 8.
- Heinrich Meidinger** in Frankfurt a. M.:
3213. Ders., vergleichendes etymolog. Wörterbuch der gothisch-  
teutonischen Mundarten. 2. Aufl. 1836. 8.
- Dr. Rehlen**, Privatgelehrter, in Nürnberg:
3214. G. B. Winer, Handbuch der theolog. Literatur. 1826. 8.

- Eduard Mauch** in Ulm:  
3215. Histor. u. kritische Beiträge zur Restauration des Ulmer Münsters. 1854. 8.
- Société Néerlandaise pour l'encouragement de l'art musical** zu Rotterdam:  
3216. Fr. Commer, collectio operum musicorum Batavorum saec. XVI, ed. T. VI, VII, VIII. O. J. 2.
- Dr. theol. F. G. J. Schläger** in Hammeln:  
3217. Gemeinnützige Blätter 1826—31, 32. Januar—October u. Dez., 1833. Febr.—Dez. 4.  
3218. 19 kleinere Schriften verschied. Inhalts. 8.
- Dr. T. Märcker**, geh. Archivrath u. k. Hausarchivar, in Berlin:  
3219. Beurkundete Ausführung des Herz. Mecklenb. Landes- und Lehnherrlichen Rechts an das adeliche Gut Stavenow. O. J. 2.
- Directorium des k. k. Gymnasiums** zu Gratz:  
3220. J. La Roche, Abhandl. über die Grundidee des Philoktet von Sophokles. 1856. 4.
- Ottmar F. H. Schönhuth**, Pfarrer, in Edelfingen:  
3221. Ders., Hohenlohe wie es war und ist. 4. u. 5. Liefg. 1856. kl. 8.
- Historischer Verein für das württembergische Franken** in Mergentheim:  
3222. Ders., Zeitschrift. 4 Bd. 1. H. 1856. 8.
- Polytechnischer Verein** in Würzburg:  
3223. Ders., Wochenschrift. Nr. 40—44. 1856. 8.
- Freifrl. Karoline v. Krefs sel. Erben** in Nürnberg:  
3224. 800 Dissertationen und 50 andere kleinere Schriften.
- Directorium des k. Gymnasiums** zu Saarbrücken:  
3225. F. G. Schwalb, die landschaftl. Wörter an der Ober- und Mittel-Saar. 1833 u. 48. 4.
- Directorium des k. Progymnasiums** zu Deutsch-Crone:  
3226. F. H. Malkowsky, de libris duobus manuscriptis ad res Maximiliani I. et Caroli V. aetate gestas pertinentibus. 1842. 4.
- Bauer & Raspe's Buchh.** (Jul. Merz) in Nürnberg:  
3227. Zeitschrift für deutsche Kulturgesch. Herausgeg. von Joh. Müller u. Joh. Falke. Dezemberheft. 1856. 8.
- Verein für siebenbürgische Landeskunde** in Hermannstadt:  
3228. Fr. Schuler v. Libloy, siebenbürg. Rechtsgesch. II. Bd. 2. Lief. 8.
- L. Bechstein**, herz. sächs. Hofrath, Bibliothekar u. Archivar, in Meiningen:  
3229. A. W. Müller, Denkschrift zur 25jähr. Amtsjubelfeier uns. verehrt. Direktors Ludw. Bechstein. Im Namen des Henneberg. alterthumsf. Vereins. 1856. 8.
- Historischer Verein in Mittelfranken** in Ansbach:  
3230. Ders., 22. u. 24. Jahresbericht. 1853 u. 1855. 4.
- F. Mauch**, gräfl. Wald.-Limpurg. Oberrentbeamter, in Gaildorf:  
3231. Zeitschrift des histor. Vereins für das württemberg. Franken. II. Bd. 1. H. 1856. 8.
- Andr. Arnold**, Privatier, in Nürnberg:  
3232. (Joh. Jac. Carbach) Nürnbergisches Zion. 1733. 2.  
3233. Beschreibung der Stadt Nürnberg von dessen Anfang und Erbauung, aufs kürzeste nach dem Alphabeth zusammengetragen etc. Hdschr. 17. Jhd. 2.
3234. Sal. Kleiner, vera et accurata delineatio omnium templorum et coenobiorum, quae tam in Caesarea vrbe ac sede Viennae Austriae, quam in circumjacentibus suburbij eius reperivtur. Excusa et edita a Joh. And. Pfeffel. 2 The. 1724 u. 25. qu. 2.
3235. J. B. Homann, Atlas compendiarius. O. J. 2. defect.
- Freih. Arwied von Witzleben** in Miltenberg:  
3236. 3 Schriften. 1843 u. 44. 4. u. 2.
- Dr. H. Burkhardt**, Archivsecretär am germ. Museum:  
3237. Ein schöne vnd Nützliche weißs das Gewissen täglich zu erforschen. Augspurg. 1619. 1 Bl. 2.
- Joh. Leonh. Schrag**, Verl.-Buchh., in Nürnberg:  
3238. D. J. D. A. Hoeck, statistische Uebersicht der im J. 1810 der Krone Bayern zugefallenen Länder. 1811. 2.  
3239. Abbildungen in Landshut ausgegrabener Alterthümer. 2 Taf. 2.  
3240. H. Sachs, 2 Tragödien und 1 Comödie. Neue Abschrift, ein Stück wahrseheinl. v. Büschings Hand. Hdschr. 4.
- Dr. Joh. Merkel**, Universitätsprofessor, in Halle:  
3241. Ders., Gregorius Heimbürger und Lazarus Spengler. 1856. 8.
- Historischer Verein für Niederbayern** in Landshut:  
3242. Ders., Verhandlungen. V. B. 1. H. 1856. 8.
- v. Proeck**, Oberstlieutenant, in Guben:  
3243. Ad. Remp, calendarium Saxonivm. 1587. 8.  
3244. Chr. Juncker, Chur- u. Fürstl. Sächs. Geschichts-Calender v. J. 1400 bis 1600. 1697. 8.  
3245. J. C. H. Dreyer, Sammlung vermischter Abhandlungen. 1.—3. Th. 1754—63. 8.  
3246. Jac. Döpler, theatrum poenarum, suppliciorum et executionum criminalium. 2 The. 1693—97. 4.
- Th. Stenzel**, Hilfsprediger, in Zerbst:  
3247. H. G. Kreufslor, Beschreibung der Feierlichkeiten am Jubelfeste der Universität Leipzig. 1810. 4.  
3248. J. H. Leich, de origine et incrementis typographiae Lipsiensis (1740). 4. Mit einem Beibande.  
3249. Joh. Petersen, Chronica der Lande zu Holsten, Stormarn, Ditmarschen vnd Wagern, Zeitbuch etc. 1557. 2. Mit einem Beibande.
- Trowitzsch & Sohn**, Buchh., in Frankfurt a. d. O.:  
3250. Monatsschrift für preuls. Städtewesen. Jahrg. II. Heft X u. XI. 1856. 8.
- Directorium des k. Gymnasiums** zu Ostrowo:  
3251. Dass., 4. u. 11. Jahresbericht. 1849 u. 1856. 4.
- Directorium des Gymnasiums** zu Schwerin:  
3252. F. C. Wex, wie ist Mecklenburg deutsch zu schreiben, und wie lateinisch zu benennen? 1856. 4.
- Directorium des Gymnasiums** zu Müstereifel:  
3253. Dass., Programm. 1856. 4.

- Freih. Strein v. Schwartzenu - Dammer**, Oberstlieutenant etc., zu Dammer in Posen:
3254. Ders., Nachrichten von dem Geschlechte derer Strein Freih. v. Schwartzenu. Hdschr. 1846. 2.
- Joh. Chr. Krieger'sche Buchh.** in Cassel:
3255. J. Arnoldi, Aufklärungen in der Gesch. des deutschen Reichsgrafenstandes. 1802. 8.
3256. K. W. Justi, Grundzüge einer Gesch. der Universität zu Marburg. 1827. kl. 8.
3257. Hals- oder Peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karls V. Herausgeg. v. J. Chr. Koch. 8. Ausg. 1824. 8.
3258. E. J. Kulenkamp, Gesch. der Stadt Treysa in d. Grafschaft Ziegenhain. 1806. 8.
3259. C. W. Ledderhose, jrvim Hassiae principvm in Abbatiam Hersfeldensem ante pacis Gvestfalicae tabulas brevis assertio. 1787. 4.
3260. Ph. Melancton, responsiones ad impios articulos Bavaricae inquisitionis. Denno edi curavit E. Sartorius. 1824. 8.
3261. Rehm, Handbuch der Gesch. des Mittelalters. 4 Bde. 1821—39. 8.
3262. J. F. Roos, Probleme aus der alten und neuen Gesch. 1. Abth. 1798. 8.
3263. J. H. Steubing, biografische Nachrichten aus dem XVI. Jahrh. 1790. 8.
3264. F. W. Strieder, Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten- und Schriftsteller-Gesch. 16. Bd. Herausgeg. von L. Wachler. 1812. 8.
3265. Ch. G. Neudecker, Urkunden aus der Reformationszeit. 1836. 8.
3266. L. Wachler, Aphorismen über Universitäten. 1802. 8.
3267. Ders., über Universitäten. 1808. 8.
3268. Ders., Grundriß der Gesch. der ältern, mittleren und neueren Zeit. 1806. 8.
- And. Andresen**, Dr. phil. aus Schleswig, in Tübingen:
3269. H. N. A. Jensen, Angeln. Histor. beschrieben. 1844. 8.
3270. F. W. Otte, Beschreib. d. Insel Fehmern. 1796. 8.
3271. J. F. A. Dörfer, Topographie von Schleswig. 1805. 8.
3272. A. Heimreich, nordfriesische Chronik. Zum 3. Male hrsg. von N. Falck. 2 Thle. 1819. 8.
3273. W. E. Christiani, Gesch. der Herzogthümer Schleswig und Holstein. Fortges. v. D. H. Hegewisch, und Register v. V. A. Heinze. 9 Bde. 1775—1802. 8.
3274. Schleswig-Holstein-Lauenburgische Landesberichte. Hrsg. v. H. Biernatzki. 1846 u. 1847. 8.
3275. Das Jütische Low-Buch. Zum 3. mahl zum Druck befördert durch E. W. 1717. 4.
3276. B. Faber, thesaurus ervditionis scholasticae. Ed. Ch. Cellarius. 1696. 2.
3277. Histor. Volkskalender für die Herzogthümer Schleswig-Holstein. 1852. kl. 8.
3278. Volksbuch. Herausg. v. K. L. Biernatzki. 2., 3., 5.—7. Jahrg. 1845, 46, 48, 49 u. 50. kl. 8.
3279. Der Wandsbecker Bote. Herausg. v. L. Lenz. 1846 u. 1847. 8.
3280. Wer erbt in Schleswig? 1846. 8.
3281. L. Häufser, Schleswig-Holstein, Dänemark u. Deutschland. 1846. 8.
3282. F. Kugler, Verzeichniß der Gemälde-Sammlung des k. Schwed. u. Norweg. Consuls J. H. W. Wagener. 1838. 8.
3283. J. Günther, Gesch. der Vehmgerichte. 1843. 12.
3284. F. v. Warnstedt, über Alterthums-Gegenstände. 1835. 8.
3285. Schleswig-Holstein. Grundgesetz oder Landes-Privilegien, wie solche von König Christian I. im J. 1460. ertheilt. 1846. 8.
3286. Cl. Harms, der 16. Artikel der Augsburg. Confession: Von Policei und weltlichem Regiment. 1846. 8.
3287. 15 kleinere Schriften verschied. Inhalts. 8.
3288. Norddeutsche Freie Presse. Vom 1. April 1849 bis 28. Febr. 1850. Nr. 1—289. gr. 2.
- Kaiserl. Akademie der Wissenschaften, philos.-histor. Classe**, in Wien:
3289. Dies., Sitzungsberichte. Bd. XVII. H. III. Bd. XVIII., XIX. u. XX. Bd. I. H. 1855—56. 8.
3290. Dies., Fontes rerum Austriacarum. II. Abth. XII. Bd. 1856. 8.
3291. Dies., Archiv f. Kunde österr. Geschichts-Quellen. XV. Bd. II. u. XVI. Bd. I. 1856. 8.
3292. Dies., Notizenblatt. 1856. Nr. 1—14. 8.
3293. Dies., Almanach. VI. Jahrg. 1856. 8.
- L'institut historique** in Paris:
3294. Dass., l'investigateur. T. VI. III. S. 261 u. 262. livrairs. 1856. 8.
- Dr. H. Burkhardt**, Archivsecretär am german. Museum:
3295. G. W. K. Lochner, König Ludwigs des Bayern Zug gegen Herrieden im J. 1316. 1836. 8.
3296. H. v. Minutoli, Beschreibung einer in den Jahren 1826 und 1827 zu Stendal in der Altmark aufgefunden. alten heidnischen Grabstätte. 1827. 8.
3297. Vict. Strigelius, scholae historicae. Editae opera et studio Christoph. Pezelii. 1856. 8.
3298. Catalog-der k. Gemälde-Galerie zu Dresden. O. J. 8.
- Major v. Casper**, in Bamberg:
3299. G. Fournier, Handbuch der ütz üblichen Kriegsbaukunst, aus dem Französ. verhochdeutschet. 1667. 12.
- Königl. Akademie der Wissenschaften** in Berlin:
3300. Dies., philologische und historische Abhandlungen. Aus d. J. 1855. 1856. gr. 4.
- Directorium des Gymnasiums** zu Saarbrücken:
3301. Sechs Programme d. Gymnasiums. 1847, 51, 53—56. 4.
- Ludwig**, Cantor, in Neustadt a. d. A.:
3302. J. Schöner, Conjectur odder abnemliche auflegung . . . vber die Cometen so im Augstmonat, des 1531. jars erschienen ist. O. J. 4.
- B. Schmid'sche Buchh.** in Augsburg:
3303. Archiv für die Gesch. des Bisthums Augsburg. Herausgeg. von A. Steichele. I. Bd. 1844—56. 8.
3304. F. M. Brug und L. Lang, Lebensbilder aus der Gesch. Bayerns u. seiner Fürsten. 1.—10. Bdchn. 1854—56. 8.
3305. L. Brunner, die Einfälle der Ungern in Deutschland bis zur Schlacht auf dem Lechfelde. 1855. 4.

**Gottlieb Freih. v. Ankershofen** in Klagenfurt:  
3306. Ders., Handbuch d. Gesch. des Herzogth. Kärnten. II. Bd.  
4. H. 8.

**E. Ranke**, Professor, in Marburg:

3307. Fragmenta versionis latine antehieronymianae prophetarum Hoseae, Amosi et Michae e codice Fuldensi. 1856. 4.

### III. Für die Kunst- u. Alterthumssammlung.

**G. Rüll**, Verwaltungsamtsaktuar, in Nürnberg:

1509. Siegel des J. Fr. Tetzl, und des B. Nottle v. 15. Jhd.  
1510. 4 Kupferstiche vom 17. Jhd.

**Dr. P. Wigand**, Stadtgerichtsdirektor a. D., in Wetzlar:

1511. 6 Denare der Kaiser Heinrich VI., Otto IV. u. Philipp.

**Philibert Graf v. Graimberg** in Heidelberg:

1512. Originalsiegel der Stadt Speier v. 13. Jahrh.  
1513. Siegel des Capitels zu Chinon. Neuer Abdruck.  
1514. 14 neuere Siegel.

**Ein Ungenannter** in Nürnberg:

1515. Portrait Kaiser Rudolfs II.; Kupferstich v. A. Sadeler.  
1516. Die Anbetung der heil. 3 Könige. Tuschzeichnung von H. H. Wägmann.

**Metzger**, Kaufmann, in Fürth:

1517. Polnische Silbermünze v. 1594 und pfälzische Silbermünze von 1637.

**Dr. J. H. v. Hefner-Alteneck**, Professor und Conservator der vereinigten Sammlungen, in München:

1518. 4 Proben von buntgewebten und bedruckten Zeugen.

**Göfs**, Antiquar, in Nürnberg:

1519. Kleine silberne Spottmedaille vom 17. Jhd.

Für die Geschichte der Landwirthschaft und des Bergbaus, der Gewerbe, des Handels, der Erfindungen, der Künste finden wir in den Jahresberichten etc. für Oberfranken: VI. 1843. Einige Nachrichten über die fürstl. bischöflichen Hofbuchdrucker zu Bamberg. — VIII. 1845. Verzeichniß von bamberg. Portraits in Holzschnitt, Kupferstich etc. von Dr. Heller, fortges. in IX. u. X. — In den Verhandlungen etc. für Oberpfalz: Jahrg. II. Notizen über Pokale, Trinkgeschirre, Kirchengefäße etc. — Jahrg. IV. Beiträge zur Geschichte des Eisenberg- und Hüttenwesens im Nordgau. — V. Berg- und Hüttenamt Bodenwöhr. — VI. Die Hammer zu Aicholding, Meuschendorf und Zargenstein. — IX. Geschichte der Erfindung der Glocken etc. in Regensburg. — XI. u. XII. Der Dom von Regensburg, von Schuegraf. — XIV. Der Maler Ostendorfer in Regensburg, von Schuegraf. — Im Archiv etc. für Unterfranken: IV. Der Kiliansdom zu Würzburg. —

**F. Mauch**, gräfl. Waldeck-Limpurg. Oberrentbeamter, in Gaildorf:

1520. Gypsabgufs der Medaille im Innern des bei der Krönung Kaiser Maximilians II. dem Reichserbschenken Christoph v. Limpurg verliehenen Bechers.

1521. 25 Lackabdrücke von älteren Siegeln.

**A. Maurer**, Conditorgehülfe, in Nürnberg:

1522. Kleine Kupferscheibe mit kabbalist. Zeichen.

**Chr. Gary**, Conditorgehülfe, in Nürnberg:

1523. Polnische Kupfermünze vom 17. Jhd.

**Joh. B. Fuchs**, Stadtpfarrer, in Spalt:

1524. Mantelspange von Bronze, gefunden auf der Flurmarkung Wasserzell der Pfarrei Spalt.

1525. Bronzemedaille auf die elfhundertjährige Jubelfeier des Bisthums Eichstädt.

**Th. Stenzel**, z. Z. Hülfsprediger in Zerbst:

1526. Herzogl. sächsische Nothklippe v. 1621.

**J. G. Mehring**, Porzellanmaler, in Nürnberg:

1527. Neuere Bleimedaille, Würzburger Silbermünze v. 1673 und bayr. Silberpfennig v. 1624.

**Dr. Frommann**, Vorstand des Archivs und der Bibliothek am german. Museum:

1528. Slavonische Silbermünze v. 15. Jhd.

**v. Casper**, k. bayr. Major, in Bamberg:

1529. Exercierpläne, colorirte Federzeichnung v. 17. Jhd.

**Fr. v. Weickmann-Frauenberg**, Hauptmann, in Nürnberg:

1530. Thaler von Kaiser Ferdinand I.; 1557.

**C. Becker**, kgl. preufs. Steuerinspector, in Würzburg:

1531. 7 Gypsabgüsse von romanischem Capitalornament aus dem Prämonstratenserkloster Oberzell bei Würzburg.

1532. Bleiabgufs eines Löffels v. 16. Jhd.

## Chronik der historischen Vereine.

Eisenerdengruben zu Oberebersbach. — VI. Würzburger Künstler. — In den Jahresberichten etc. für Mittelfranken: XIV. Kunstgegenstände in der Kirche zu Kalchreuth. — XV. Grabdenkmäler zu St. Aegidien in Nürnberg. — Maurerzeichen an der Kirche zu Wendelstein. — XVIII. Landwirthschaftliche Betriebsamkeit im 16. Jhd. — Auch in den Jahresberichten etc. für Schwaben und Neuburg finden wir mancherlei Mittheilungen über Gegenstände mittelalterlicher Kunst.

In den neuen Beiträgen etc. für Tirol und Vorarlberg: I. Die Künstler Thomas u. Joseph Lang. — IV. Portale der Schloßkapelle zu Tirol und zu Zenoberg bei Tirol. — VI. Martin Knoller. — In der neuen Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg: I. (IX) Joseph Hell und seine Schnitzwerke. — In den Beiträgen etc. für Oestreich ob der Enns und Salzburg: VII. Von den Gärten der alten und neuen Zeit. — XIII. Geschnitzter Hochaltar in

der Kirche zu Käfermarkt, von Adelbert Stifter. — Im Archiv etc. für siebenbürg. Landeskunde: III. Zur Geschichte des siebenbürg. Handels 972—1845. — In den Mittheilungen etc. für Krain: Jahrg. 1851. Aelteste Buchdruckerkunst in Krain. — In den Schriften etc. der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft: II. Der Kohlenbau in Mähren und östr. Schlessien, von d'Elvert. — IV. Geschichte des Theaters in Mähren etc. von dems. — Geschichte der Landkarten von Mähren etc. von dems. — VII. Die Kulturfortschritte Mährens etc. von dems. — Geschichte der Verkehrsanstalten etc. von dems. — In den Beiträgen zur Geschichte und Statistik Mährens etc.: I. Geschichte des Bücher- und Steindrucks, des Buchhandels etc. von d'Elvert.

In den Schriften des Alterthumsvereins für das Großherzogthum Baden: I. Die Alterthumshalle und ihre Denkmäler, fortges. in folg. — Die Grabmäler Irmengards und Rudolfs VI. in Lichtenthal, fortges. in folg. — III. Uebersicht der geschichtlichen Baudenkmäler im Großherzogthum Baden, u. a. —

Im Archiv des henneberg. Vereins: I. Ideen über Entstehung und Einführung des Spitzbogens. — Johanniskirche in Saalfeld. — II. Ueber Spitzbogen, Taufbecken u. a. —

Eine so anerkennenswerthe wie erfolgreiche Thätigkeit für die schwabische Kunstgeschichte entwickelt der württemberg. Alterthumsverein in Stuttgart, der in prachtvoll und sorgfältigst ausgeführten Abbildungen die interessantesten Bau- und Bildwerke Württembergs zur allgemeinen Kenntniß zu bringen sucht und schon eine äußerst werthvolle Reihe solcher Abbildungen, darunter die Standbilder württemberg. Herzöge, die St. Waldrichskapelle in Murrhardt, die Frauenkirche in Efslingen u. a. m. veröffentlicht hat. — In den Verhandlungen des Vereins etc. in Ulm u. Oberschwaben: Ber. I. Vortrag über den geschichtlichen Gang der ältesten Holzschneidekunst in Schwaben, von Dr. Hassler. — Mittheilungen über Malerei, Zeichnung, Alterthümer in Schwaben. — VI. Ueber die Restauration des Münsters zu Ulm von 1844—48 von Thran. — Beschreibung altdeutscher Bilder. — Außerdem enthalten die Berichte auch dieses für die Kunstgeschichte des M. A. sehr thätigen Vereines in Verhandlungen, Vorträgen und Miscellen über Baukunst, Sculptur, Malerei, Zeichnung u. s. w. schätzenswerthe Mittheilungen. —

In der Zeitschrift für hessische Geschichte etc.: II. Die Karlskirche von Landau. — Zur Geschichte der Landkarten. — III. Beiträge zur Geschichte des Weinbaus in Althessen. — Geschichte der Glashütten in Hessen, von Landau. — Die Thongruben von Großsalmerode, von dems. — IV. Zur Geschichte der Schiffbarmachung der Werra. — VI. Geschichte der hess. Alaunbergwerke. — Im Archiv für hess. Geschichte etc.: II. Historische Nachricht über das Brunnenkunstwerk zu Grünberg. — III. Zur Geschichte der Mainzer Drucke. — Die Reliefs am Portale der Kirche zu Großen-Linden. — V. Das zu Bingen gefundene Christusbild. — Die Kanzel in der evang. Kirche zu Brensbach. — VI. Mittelalterl. Taufsteine. —

In den Annalen etc. für Nassau: I. Die erste Verbreitung der Buchdruckerkunst im Herzogth. Nassau, von Dr. Schaab. Beschreibung und Erläuterung bemerkenswerther Alterthümer

im Museum zu Wiesbaden. — II. Die Domkirche in Limburg. — Die alte Kirche zu Höchst am Main, von Dr. Müller. — III. Die Krypte des h. Bardo im Dome zu Mainz, von Dahl, u. a. —

In der neuen Zeitschrift des thüring.-sächs. Vereines etc.: III. Die Kirchen des Regierungsbezirkes Magdeburg. — Zur Baukunst in Sachsen, von Pf. Otte. — VI. Thiergestalten an den Kirchengebäuden des M. A., von dems. — VII. Erinnerungen an eine Reise durch Thüringen, von Medem. — In den neuen Mittheilungen etc. desselben Vereines: VII. Die Kirche des ehemaligen Cisterzienser Mönchsklosters zu Zinna, von Pf. Otte. — Antikritische Bemerkungen über Geschichte und Architektur des Domes zu Merseburg, von dems. — Die Pfarrkirche und Krypte zu Stadt-Ilm, von Dr. Guhl. — VII. Bericht über einen Taufstein in Alsleben, von Pf. Otte. — Die Kirchen zu Zeigerheim und Oberpreilipp etc. von Dr. B. Starck. —

In den baltischen Studien etc.: II. Die älteren Kirchen Stettins, von Fr. Kugler. — VII. Die Kirche zu Berchen bei Demmin, von Lisch. — VIII. Pommersche Kunstgeschichte etc. von Fr. Kugler. —

In der Germania, Jahrb. der berlin. Gesellschaft etc.: II. Deutsche Bildhauerkunst des 12. u. 13. Jahrh. von v. d. Hagen. — III. Altdeutsche Bildhauerkunst, von dems. — VI. Altdeutsche Baukunst von dems. — Geschichtsabriss der deutschen mittelalterlichen Baukunst, von Kallenbach. —

In den Jahrbüchern etc. für Mecklenburg: I. Materialien zu einer Geschichte des älteren mecklenburg. Theaters, von Dr. Bärensprung. — IV. Geschichte der Buchdruckerkunst in Mecklenburg bis 1540, von Lisch. — V. Ueber die Baukünstler des XVI. Jahrh. — Beiträge zur älteren Buchdruckergeschichte in Mecklenburg, von Mohnike u. a. — VI. Geschichte der Eisengewinnung in Mecklenburg aus inländischem Rasenerz. — XI. Die Salinen zu Sülz, Konow, Stülen u. s. w. — XV. Geschichte des Schlosses zu Schwerin und dessen Bauperioden, von Lisch. — Außerdem enthalten diese Jahrbücher eine beträchtliche Anzahl werthvollerer kleinerer Mittheilungen über Gegenstände der Kunstgeschichte u. s. w. —

In der Zeitschrift etc. für Hamburg: I. Ueber die älteste Reihelfahrt zwischen Hamburg und Stade, von Lappenberg. — II. Die Perspektivansicht Hamburgs von 1587. — Der letzte Neubau der Domkirche zu Bremen und Hamburg. — III. Die ältesten hamburg. Opere, von Dr. Geffcken. — Ueber den Erbauer der kleinen St. Michaeliskirche. — Notizen über den hamburg. Maler F. Tymmermann, Schüler des Lukas Kranach, von Schrader. — Außerdem „hamburg. Künstlerlexikon“ von Schröder.

Im väterländ. Archiv für hannov.-braunschw. Geschichte etc.: Jahrg. 1834. Beschreibung der ältesten, bisher bekannten Landkarte aus dem M. A. etc. von Blumenbach. — Mittheilungen über die räthselhaften metallenen Kirchengewichte, von v. Strombeck. — Jahrg. 1841. Die Goslarschen Berggesetze des XIV. Jahrh. von Dr. Schaumann. — In der Zeitschrift etc. für Nieder-Sachsen: Jahrg. 1846. Beschreibung des alten Kaiserpalastes zu Goslar und der kaiserlichen Hauskapelle, von Blumenbach. —

## Nachrichten.

## Literatur.

## Neu erschienene Werke.

- 42) Geschichte der Stadt Münstereifel und der nachbarlichen Ortschaften, von Jak. Katzfey, Gymnasial-Direktor etc. Zwei Theile. Köln, 1854 u. 1855. Druck und Verlag von J. G. Schmitz.

Dieses Werk bietet uns eine fleißige, sorgfältige, auch wohl erschöpfende Zusammenstellung des sämtlichen Materials zu einer Geschichte der Stadt Münstereifel und der ihr benachbarten Orte. Nach den Rubriken Topographie, Landeshoheit, Magistrat, Polizei, Stiftskirche, Schule etc. sind alle Urkunden, alle schriftlichen Aufzeichnungen, die zu der Geschichte dieser Stadt irgend ein Thatsächliches enthalten, im ersten Theile fleißig gesammelt und sorgfältig neben einander abgedruckt, vom Herrn Verf. durch einzelne Sätze und Paragraphen nur locker verbunden. Der zweite Theil enthält in ähnlicher Anordnung und Zusammenstellung die Ahrweiler, Antweiler u. a. benachbarte Orte betreffenden historischen und statistischen Thatsachen. Zur Lektüre ist dieses Werk freilich nicht geschaffen, da es statt einer verarbeiteten Geschichte der Stadt nur die Vorarbeiten, die Materialiensammlung zu derselben enthält; doch der Forscher, der sich die Mühe des Suchens nicht verdriessen läßt, vor allen der Kulturhistoriker, dem die ortsgeschichtliche Monographie oft das brauchbarste Material bietet, wird hier für die Geschichte des 17. u. 18. Jahrhunderts manche willkommene Beiträge finden.

- 43) Geschichte der meklenburgischen Landstände bis zum Jahre 1555, mit einem Urkundenanhang von D. C. Hegel. (Rektoratsprogramm.) Rostock. Druck von Adlers Erben. 1856.

Der Herr Verf. stellt in dieser Schrift die allmähliche Entwicklung der deutschen Territorialverfassung in Meklenburg aus dem gegenseitigen Verhältniß ihrer beiden Hauptfaktoren dar, der landständischen Rechten und der fürstlichen Landeshoheit und führt deshalb die Geschichte dieser Landstände bis zu dem Zeitpunkte, da die Grundformen der landständischen Verfassung mit der Einigung der Landstände zu einer gemeinen Landschaft, die auf der andern Seite auch von der Herstellung der Landeshoheit begleitet und bedingt ist, als festgestellt erscheinen. Das allmähliche Zustandekommen jener Union sowie ihre Bedeutung für die Landesverfassung weist der Schluss dieser Schrift nach; den Anhang bilden urkundliche Belege. Indem der Verfasser in seiner klaren, überzeugenden Darstellungsweise das slavische und deutsche Element, deren Wechselverhältnisse für die Geschichte Meklenburgs bedeutsam in den Vordergrund treten, auseinanderrückt und namentlich dem deutschen seinen vorwiegenden Einfluß auf die Entwicklung der ständischen Verfassung sichert, indem er die Theilnahme der einzelnen Stände am Verfassungswerke, die größere Zurückhaltung der Geistlichkeit, die erzwungene Theilnahmlosigkeit des Bauernstandes, das kraftvollere Vorgehen des Adels und der Städte schildert und das fördernde oder hindernde Ein-

greifen der politischen Verhältnisse, namentlich der Landes-theilungen, und einzelner hervorragenden Fürsten, wie des jüngeren Heinrich des Löwen und Albrechts des Ersten, darlegt, weist er das Erwachen des mehr bewußten ständischen Lebens in den einzelnen Landschaften nach, in Stargard, Wenden, Werle, Meklenburg, das sich durch Entstehung von Einigungen und Landfriedensbündnissen ankündigt und endlich in der Zusammenschließung der Einzelstände zu einer Gesamtheit durch die landständische Union von 1523 der Verfassung zu ihrer Vollentwicklung den Boden gewinnt. So bildet diese Schrift einen unentbehrlichen Beitrag zu der Geschichte der landständischen Verfassung in Deutschland, die, wie K. F. Eichhorn schon bemerkt, nur aus dem Studium der einzelnen Territorialverfassungen richtig erkannt werden kann.

- 44) Elblin von Eselberg, herausgegeben von A. v. Keller. Tübingen, 1856. 48 stn. 4.

Bei der vernachlässigung, welche die literatur des 15. Jahrhunderts bisher erfahren, ist jeder neue Beitrag zur Kenntniß derselben schon von vorn herein dankenswert. Elblin von Eselberg, ein spätling höfischer Poesie, war bisher fast gar noch nicht bekannt. Der Herausgeber liefert in der Einleitung sehr schätzbare Notizen über die Geschlechter der Herren von Eselsberg und Eselsburg, welche beide Namen in Schwaben vom 12. bis 16. Jahrhundert aus Urkunden nachweislich sind. Allein, ob der Dichter einem dieser Geschlechter angehört, stellt der Herausgeber in Frage und neigt sich schließliche zu der Ansicht Graff's, daß der Name Eselberc (ähnlich wie Gouchesberc, Affenberc, Lasterberc, Sældenberc, Tugentberc) ein angenommener sei, wozu auch der Vorname Elblin, der sonst in den genannten schwäbischen Familien gar nicht, dagegen als allegorischer Name oft vorkommt (s. 12), am besten stimmt. Abgesehen also von dem Zusammenhange Elblins mit jenen beiden Familien, entsteht die Frage: war der Dichter ein Schwabe? Mir scheint, nach seiner Reimweise müssen wir ihn eher nach Mitteldeutschland setzen. Freilich geben Reime des 15. Jahrhunderts, in denen die mhd. Lautverhältnisse schon vielfach getrübt sind, keinen so festen Anhaltspunkt als bei einem streng reimenden Dichter des 13. Jahrhunderts. Elblin reimt 1, 105 art: verkart; 1, 296 art: wort (wart?); 1, 392 erkorn: gepárn; 1, 191 vollenbráht: maht (für mohte); 1, 219 hörten: orten; 503 wort: gehört; 436 geporn: forrn; 189 mier: schier; 576 kunde: stünde; 2, 191 sun: tûn; 1, 201 gesellen: welle; 2, 3 ringen (infn.): dinge; 2, 91 vorne: höchgepornen; 1, 306 gespannen: manne. Alle diese Reime weisen nach Mitteldeutschland. — Der Einleitung folgen zwei Gedichte, von denen das eine in Graff's Diutisca (II, 91) bereits nach einer Stuttgarter Hs. gedruckt war. Dem Texte sind Lesarten anderer Hss. beigefügt, unter denen wol in der ersten Erzählung B eine größere Rücksicht verdient hätte, als der Text von A, der dies Gedicht vielfach entstellt gibt. In der ersten Erzählung (v. 154) ist wol zu bessern: ir werden minne röst.

Die Verweisung auf die bloß durch Nummern bezeichneten Hss. macht den Wunsch von neuem rege, der Herausgeber möchte sein verheißenes Verzeichniß altdeutscher Handschriften demnächst erscheinen lassen.

K. B.

45) Theod. Moebius, catalogus librorum islandicorum et norvegicorum aetatis mediae editorum versorum illustratorum, Skáldatal sive poetarum recens Eddae Upsaliensis. Lipsiae, W. Engelmann. 1856. 8. XII u. 206 stn.

Den Freunden altnordischer Literatur wird hiemit ein Werk geboten, das längst ein Bedürfnis sein mußte. Dem eigentlichen Verzeichniß der Literatur geht eine Übersicht der allgemeinen Hilfsmittel voran, der literarhistorischen Werke, der Grammatiken, Wörterbücher, ferner der großen Quellensammlungen, deren Inhalt bis ins Einzelste verzeichnet ist. Der „catalogus librorum“ selbst ist in alphabetischer Ordnung mit zahlreichen Verweisungen. Bei jedem Werke sind Ausgaben, Übersetzungen und Abhandlungen darüber genau verzeichnet. Die alphabetische Anordnung, die zum Nachschlagen jedenfalls die bequemste ist, wird durch eine am Schlusse beigefügte systematische Übersicht ergänzt. Dem Verzeichniß folgt ein diplomatisch genauer Abdruck des Skáldatal, dieses für die Geschichte der nordischen Dichtkunst so höchst wichtigen Denkmals; dann ein Verzeichniß der Dichter, ebenfalls in alphabetischer Ordnung, mit Beifügung der Lebenszeit, nebst Abdruck der für die Lebensumstände wichtigsten Stellen aus den Quellen und Hinweis auf die nordischen Denkmäler, in denen Strophen der Dichter vorkommen. Diese Zusammenstellung, die referent in ähnlicher Weise behufs einer künftigen Herausgabe der gesamten Überreste der Skaldenpoesie sich ebenfalls angelegt, ist sehr willkommen; ebenso das Verzeichniß der Könige in alphabetischer Ordnung mit Beifügung ihrer Regierungsjahre.

K. B.

#### Aufsätze in Zeitschriften.

Archiv des Criminalrechts: 3. St. Der Aberglaube und das Verbrechen. Ein Beitrag zur Strafrechtsgeschichte. (Abegg.)

Histor. polit. Blätter: Nr. 10 ff. Markgraf Jacob III. v. Baden.

Oesterr. Blätter für Literatur: Nr. 46. Der Untergang des Hauses Cilli am 9. Nov. 1456. (Bergmann.) — Die hist. Literatur über Kärnten. II. (Mone.) Nr. 48. Ein neuentdeckter Heidenfriedhof bei Neudorf. (Schröter.)

Didaskalia: Nr. 272 ff. Der Fischer von Offenbach: Histor. Erzählung aus dem 11. Jahrh. — Das Römercastell in Homburg.

Europa: Nr. 48. Karl der Große und sein Geburtsort.

Illustriertes Familienbuch: VII. B. 1. H. Götz von Berlichingen. Eine biographische Skizze. (K. v. Kessel.)

Die Grenzboten: Nr. 47. Die Gothik und die moderne Baukunst. Nr. 48. Bilder aus der deutschen Vergangenheit. Brief eines Hamburger Bürgermeisters an seinen Sohn in Lissabon.

Lesefrüchte: 4. B. 12. St. ff. Die friesischen Uthlande oder das friesische Inselland. 4. B. 18. St. St. Goar.

Magazin für die Literatur des Auslandes: Nr. 144.

Die erste deutsche Urkunde in Brabant. Nr. 149. Der Nationalitätenstreit und die Danisirungsversuche im Herzogthum Schleswig.

Deutsches Museum: Nr. 47. Das Greifswalder Jubelfest.

Prazske Noviny: Nr. 15. Die slav. Orte in Niederösterreich.

Nr. 36. Porträte der Primatoren und Bürgermeister Prags.

Revue contemporaine: Trois jours à Trèves. (de Saulcy.)

Revue numismat. Belge. VI. 3. Notice sur des monnaies noires et de billon de Reckheim et de Stein. (Piot.) Le denier de Charlemagne frappé à Liège et le berceau de ce Prince. (Piot.) — Une monnaie de Marguer. de Bréderode, Abesse de Thorn.

Bremer Sonntagsblatt: Nr. 46. Vor 150 Jahren. Eine

kulturgehichtliche Betrachtung. (K. Seifart.) Nr. 47. Die

Stierstorpfische Gemäldesammlung in Driburg. (A. Th.

Brück.) Nr. 48 ff. Leipzig im Jahre 1593. (E. Gottwald.)

Nr. 49. Die mittelalterlichen Mysterien. (E. Sägelken.)

Sonntagsblatt zur Hildesheim. Allgem. Zeitung und Anzeigen. Nr. 47. Rechtspflege in Hildesheim während des 15. u. 16. Jahrhunderts.

Allgem. Zeitung: Beil. zu Nr. 322. Die kaiserliche Galerie am Belvedere in Wien. Nr. 329. Der Verein für histor.

Kunst. Nr. 337. Nordalbingische Urkundenbücher. Nr. 348.

Ein Zeitgenosse und Geschichtschreiber des 30jährigen Kriegs. — Pappus.

Augsb. Post-Zeitung: Beilage Nr. 280. 83. Die Pfarrkirche zu St. Georg in Augsburg, Einrichtung, Zier, Baugeschichte.

Illustrierte Zeitung: Nr. 700. Die Ausgrabungen in Viernheim.

Lemberger Zeitung, Wochenbeil.: Nr. 28. Hedwig aus dem Stamme Jagello, Herzogin v. Baiern. (Szajnocha.)

Neue Münchener Zeitung, Abendblatt: Nr. 271. Zur bayerischen Geschichtsforschung. Die Frage über den Geburtsort Otto's d. G. und die Residenz desselben. Nr. 277.

Das Etablissement des k. Hof-Antiquars Pickert zu Fürth. Nr. 297. Die Saalburg bei Homburg. (J. v. Hefner.)

Numismat. Zeitung: Nr. 23. 24. Beschreibung einer Auswahl mittelalterl. Münzen aus dem herzogl. Anhalt. Cabinet zu Köthen.

Prager Zeitung. 3. Prags industrielle Zustände bis zur Mitte des 12. Jahrh. Nr. 71 ff. Prags Finanzverwaltung im

13. u. 14. Jahrh.

Pressburger Zeitung: Nr. 71. Das Schloß in Pressburg.

Salzb. Zeitung (Intelligenzblatt.): Nr. 19. Die deutschen Fastnachtsgebräuche. Nr. 23. Der Mäusethurm bei Bingen.

(Im Feuilleton) S. 2. 8. 18. 28. 40. 46. 50. Notizen aus dem Geschichtskalender des Herzogthums Salzburg. —

Streitigkeit zwischen dem Erzbischof Theodor v. Raitenau und Max, Herzog in Baiern. S. 17. — Geschichtliches über

Anif. S. 25. (Pichler.) — Erzbischof Leonhard v. Keutschach. S. 31.

61) Die unter Chmels und Karajans Leitung entstehenden „Monumenta Habsburgica“ schreiten allmählich ihrer Vollendung zu. Hierunter nimmt der „Codex diplomaticus Austriae inferioris“,

#### Vermischte Nachrichten.



des Stammlandes des großen Kaiserreichs, eine hervorragende Stellung ein. Die bedeutenden Sammlungen der Nieder-Oesterreichisch-ständischen Registratur, der Bibliothek und des Archivs wurden zu obigem Zwecke zum größern Theil ausgebeutet. Der Codex diplomaticus wird nach einem von dem unermüdlischen Chmel entworfenen Plane, der wegen seiner leichten Ausführbarkeit sicher Anerkennung finden wird, zusammengestellt werden.

62) Der literarische Verein in Stuttgart ist im Begriffe, seine Mitglieder mit einem hochwichtigen Werke aus dem Kreise des deutschen Schriftenthums, der Repkauschen Chronik, in einer Ausgabe von Mafsmann zu erfreuen. Der Druck des Buches ist schon weit vorgeschritten.

63) Das Berliner Kunstblatt, herausgegeben von F. Eggers, bisher Eigenthum der H. Schindler'schen Verlagshandlung, soll nach einem großartigen Mafsstabe erweitert und zu diesem Ende in ein Actienunternehmen verwandelt werden. Der betreffende Aufruf ist von F. Kugler, Dr. Lazarus, Geheimrath Schnaase, Director Waagen und W. v. Merkel unterzeichnet.

64) Beim Nachgraben in der Stiftskirche zu Huy an der Maas in einem Nebenschiffe hinter einem Grabsteine aus schwarzem Marmor entdeckte man die Gebeine des Bisch. Theoduin von Bayern, welcher im J. 1066 die Kirche weihte. Nur der Schädel war ganz erhalten; sonst fand man bloß Ueberbleibsel des Sarges und Stücke des Leichentuches.

65) Bei der Anlage eines Eiskellers in Paderborn ist vor einigen Tagen in den Ueberresten einer alten Grund- oder Kellermauer ein interessanter Schatz aufgedeckt worden. Der Fund besteht aus vier ziemlich großen silbernen Bechern, einer größern Anzahl silberner Löffel in antiker Form, mehreren goldenen Ringen mit Steinen etc., einem silbernen Crucifix,

einer Partie werthvoller alter Gold- und Silbermünzen und verschiedenen andern Gegenständen. Man nimmt an, daß die Sachen zur Zeit des 30jährigen Krieges dort geborgen worden sind.

66) Bei Abbruch eines zum Klarissenkloster gehörigen alten Gebäudes zu Echternach fand man in einem Topfe ungefähr 140 Münzen, 6 in Gold, die übrigen in Silber. Mit Ausnahme einiger von Karl v. Lothr. gehören fast alle Trier (Kuno) und Köln (Friedrich) an. — Wichtiger ist der Fund von Helfaut, wo Hirtenkinder in einem verlassenen Steinbruche einen Bleitopf mit Silbermünzen fanden. Unter 160 zur Untersuchung gekommenen Stücken befanden sich 32 Luxemburgische von Elisabeth v. Görlitz und Johann v. Bayern, 2 Groschen von Metz, 3 Kölnische, 1 Trier'scher, und ein freireichsstädtischer mit dem Gepräge des K. Sigismund.

67) Bei dem Grundgraben für Erweiterung des Frohnfestegebäudes in Augsburg hat man nicht nur römische, zum Theil noch gut erhaltene Münzen, sondern auch Vasen etc. gefunden, welche um so mehr Wichtigkeit haben dürften, als sich vermuthen läßt, daß sich in der Nähe, nämlich auf dem St. Stephansplatze, ein röm. Amphitheater befunden habe.

68) Zur Reparatur des Domes in Halberstadt, eines bekanntlich ausgezeichneten Denkmals mittelalterlicher Baukunst, sind von S. Maj. dem König 20,000 Thaler angewiesen.

69) Zur Restauration des Doms in Mainz, der sich vorzugsweise auch durch seine, sechs Jahrhunderte hindurch reichenden, zum Theil sehr merkwürdigen Grabdenkmäler auszeichnet, dabei eine der schönsten und gräfsten romanischen Kathedralen ist, ist ein Verein zusammengetreten, der vor kurzem die landesherrliche Genehmigung erhalten und seine Thätigkeit bereits begonnen hat.

## Inserate und Bekanntmachungen.

20) Zu dem Aufsatz in Nr. 9, Sp. 270, des diesjährigen Anzeigers geben wir die Berichtigung, daß das fragliche Marsipolis nicht Meersburg am Bodensee ist, sondern das sächsische Merseburg. Vgl. Schwetschke, vorakademische Buchdruckergesch. der Stadt Halle; Anhang I. (\*).

21) Anfrage. Der bekannte Ethnograph Joh. Böhm aus Aub, Pfarrer zu Ulm, fertigte nach eigener Angabe in einem Briefe an Althammer, d. 8. Dec. 1520, eine deutsche Uebersetzung von Ovid's Metamorphosen, („metamorphosin Ovidii teutonicam facio, singuli aurei numi de singulis mihi libris dantur, verbum verbo reddere conor.“ Ballenstadti vita Althammeri).

\*) Vergl. übrigens auch Falkenstein's Gesch. der Buchdruckerkunst, S. 173.

meri. Wolfenbut. 1740. 4, pag. 65.) welche so viel mir bekannt, nicht im Drucke erschien. Ist die Handschrift dieser Version vielleicht irgendwo noch vorfindlich?

22) Wo finden sich ältere Nachweise über die Sitte, bei Geburten und Hochzeiten einen Baum zu pflanzen? Gefällige Antworten auf diese Frage wolle man an die Redaction des Anzeigers richten.

23) Mit einer geschichtlichen Arbeit über das Schloß Runkelstein, bei Bozen, beschäftigt, ersuche ich alle Freunde tirolischer Geschichte, mir auf diese Burg bezügliche Urkunden und Notizen gefälligst mittheilen zu wollen.

Innsbruck, 3. Dec. 1856.

Dr. Ign. Vinz. Zingerle, k. k. Professor.

Da mit dieser Nummer der Jahrgang 1856 des Anzeigers geschlossen ist, so wird die gefällige Bestellung der Fortsetzung desselben hiemit in Erinnerung gebracht. (Halbjährige Abonnenten werden nicht angenommen.)

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsess. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Druck von Fr. Campe & Sohn in Nürnberg.



Frankreich und der Niederrhein. L. 29 f.

Frischlin, Nikod., s. Leben.

Gangolfs-Kapelle s. Wolpartswende.

Gebote, zehn: Unterweisung über dies. 206 f. f. 223 ff.

Geiler von Kaisersberg s. Brant, Seb.

Gelehrten-geschichte des 16. Jahrh.: Beitrag zu ders. 65 ff. 223 ff.

Gengenbach, Pamphilus: Schriften dess. L. 91 f.

Geräthe, kirchliche, s. Museum, germanisches: Sammlungen.

Germania, Vierteljahrsschrift für deutsche Alterthumskunde. L. 92 f.

Geschichte Albrecht Achill's v. Brandenburg und Wilhelm's v. Sachsen: Beitrag zu derselben. 361 ff.

Geschichte der christlichen Kunst, der Poesie, Tonkunst, Malerei, Architektur und Sculptur. L. 219 f. f.

Geschichte der Stadt Münstereifel. L. 389.

Geschichte der meklenburgischen Landstände. L. 389 f.

Gesellschaft, adeliche, zur Katzé in Constanz. 78 ff. 427 f. f.

" fruchtbringende: ältester Ertzschrein ders. L. 27 f.

Glockenumschrift. 344.

Glückshafen in Rostock im J. 1518. 233 f. 276 f.

Grabmäl des Paracelsus zu Salzburg. 69.

Graff, Jörg: Erläuterungen einiger Lieder dess. 174 f.

Gypsabgüsse s. Madonna.

" s. Museum, germanisches.

Handschrift, deutsche: zu Erlautin Ungarn. 100 ff. 436 ff.

" zu Innsbruck. 271 ff. 301 ff.

" s. Willehalm.

Handzeichnungen s. Museum, germanisches: Sammlungen.

Hartmann's Gregor vom Stein: Handschrift dess. 136 ff.

Halsfurt s. Wappen.

Helfenstein, Ludwig Graf von. 33.

Hildegard, heil.: Leben ders. 138 f.

Hochaltar in der Pfarrkirche zu Moosbürg. B. 63 f.

Hoheits-titel s. Franken.

Hohenzollern s. Stammbaum.

" s. Monumenta.

Holzarchitektur des Mittelalters: Beiträge zu ders. L. 326.

Holzschneidekunst s. Meisterwerke.

Holzschnitt Albrecht Dürer's. 371.

" satir., auf die Erfindung des Schießpulvers und der Feuerwaffen. 176.

Holzschnitte s. Museum, germanisches: Sammlungen.

Holzschnittarbeiten in der Schloßkapelle zu Büdingen. 369 f.

Innsbrück s. Handschrift.

Island s. Catalogus.

Jahrbuch, weimar., für deutsche Sprache, Literatur und Kunst. L. 155 f.

Kirche s. Victors-Kirche.

Kirchenbusen s. Ehrenstrafen.

Kirchengebäude, mittelalterliche, in Deutschland. L. 257 f.

Klöster: Bemerkungen und Fragen zur Geschichte ders. 97 ff.

Köln, Stadt und Kurstaat: Geschichte ders. 29 f.

Konrad von Würzburg: Feststellung seines Todestages. 34 f. B. 159 f.

Krieg, schimalkaldischer s. Epigramma.

Kulturgeschichte, deutsche, s. Zeitschrift.

" (um 1500): reiche Quelle für dies. 139 f.

Kunst, alte, s. Technik.

Kunst, christliche, s. Geschichte.

" s. Schriften.

" s. Zeitschrift. (bild)

Kunstarbeiten aus Niedersachsens Vorzeit. L. 62 f.

Kunstdenkmale, mittelalterliche, des österreich. Kaiserstaates. L. 156 f.

Kunstdenkmäler, biographische, s. Museum, germanisches: Sammlungen.

Künste, die sieben freien. 273 f. 303 ff.

Kunstsammlungen, fürstl. Oett.-Wallensteinische: Elfenbeinschnittwerk. 274 ff.

Küssen der Ruthe. 230 f. f.

Landknechte. 238 ff.

Landstände s. Geschichte.

Leben und Schriften des Dichters und Philologen Nikodemus Frischlin. L. 187 f.

Lichtenauer, Joh.: dessen Fechtkunst. 144.

Lied, historisches: zur Literatur dess. 229 f.

Lied vom Hüren Seifried: alte Drucke dess. B. 191 f.

Literatur über die Gauen Deutschlands. 77 f.

" ältere deutsche, s. Beiträge.

" des histor. Liedes s. Lied, histor.

Luther, Catechismus. 143 ff. L. 123 f.

" new Zeitung vom Rein (1542). 197 f.

Mädchen, gefallene, s. Ehrenstrafen.

Madonna in der Hirschelgasse in Nürnberg: Gypsabgüsse davon. B. 263.

Magdeburg s. Reiterstatue.

Malerei s. Geschichte.

Malereien von Albrecht Dürer: Notizen darüber. 227 ff. 268 ff. 300 f.

Medaillen s. Museum, germanisches: Sammlungen.

Meisterwerke altdeutscher Holzschneidekunst. B. 360.

Meklenburg s. Geschichte.

Meldemann, Nic., s. Wien.

Merica, Petrus a, Kupferstecher. 35 f.

Miniaturen s. Museum, germanisches: Sammlungen.

Monogramme auf Holzschnitten des 15. u. 16. Jahrh. (m. Abbild.) 106 f.

Monumenta Zollerana. L. 157.

Moosburg s. Hochaltar.

Münstereifel s. Geschichte.

Münzen s. Abkürzungen.

" s. Pokal.

Münzfund in Volpertshausen. 371 f.

Museum, germanisches: Chronik dess. 17 ff. 49 ff. 81 ff. 113 ff. 145 ff. 177 ff. 209 ff. 241 ff. 281 ff. 313 ff. 345 ff. 377 ff.

" Denkschriften. B. 32. 264.

" Jahresconferenz. B. 191 f. 223 f. 263 f.

" Prüfungs- u. Berathungsgegenstände. Beil. z. A. Nr. 8.

" Neujahrsgrufs. B. 31.

" Preisverzeichnifs von Gypsabgüssen. Beil. z. A. Nr. 3.

" Sammlungen: urgeschichtliche Alterthümer (m. 4 Abbild.) 165 f.

" illustr. fliegende Blätter (m. Abb.) 35 ff.

" kirchliche Geräte (m. Abbild.) 234 ff.

" Handzeichnungen (m. Abbild.) 333 ff.

**Museum, Sammlungen:** Holzschnitte (m. Abbild.) 105 ff.  
 " " biographische Kunstdenkmäler (m. 2 Abbild.) 129 ff.  
 " " Medaillen (m. Abbild.) 14 ff.  
 " " Miniaturen (m. Abbild.) 73 ff. 308 ff.  
 " " Siegel (m. Abbild.) 204 ff.  
 " " Waffen (m. 7 Abbild.) 277 ff.  
 " " Rückblick auf die Mittheilungen über  
 " " Zweige ders. 363 f.  
**Musterbuch, gothisches.** L. 121 f.  
**Nachrichten, vermischte.** 30 ff. 63 f. 95 f. 127 f. 159 f. 190 ff.  
 222 ff. 262 ff. 295 f. 328. 358 ff.  
**Nibelunglied.** L. 185 ff.  
**Niederrhein s. Frankreich.**  
**Niedersachsen s. Kunstarbeiten.**  
**Norwegen s. Catalogus.**  
**Notiz über die westphälischen Fehmgerichte in Beziehung auf  
 Schlesien.** 374 ff.  
**Nürnberg s. Madonna.**  
**Oesterreich s. Kunstdenkmale.**  
**Ostfriesland:** Geschichte. L. 258 f.  
**Oswaldlegende:** Handschrift ders. zu Innsbruck. 278 ff. 301 ff.  
**Paracelsus s. Grabmal.** L. 123 f.  
**Pasquille s. Satiren.**  
**Patriziat in den deutschen Städten.** L. 326 f.  
**Physiologus:** Stellen aus dems. 70.  
**Poesie s. Geschichte.**  
**Pokal mit mittelalterlichen Münzen.** 337 ff.  
**Pommern s. Schnitzaltäre.**  
**Prag, Stadt:** Geschichte ders. L. 327 f.  
**Preusker'sche Sammlung vaterländischer Alterthümer s. Ueber-  
 sicht.**  
**Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Ge-  
 schichte.** L. 220 f.  
**Quellenkunde zur österreich. Rechtsgeschichte.** 47 f. 76 f. 108 ff.  
**Quodlibetum s. Wertheim, Graf Rudolf v.**  
**Rathsgeläute in Basel und Unterwalden.** 202 ff.  
**Rauenspur (Ravensburg), die alte.** L. 155 ff.  
**Rechtbücher, die deutschen, des Mittelalters.** L. 124 f.  
**Rechtsgeschichte, österreich., s. Quellenkunde.**  
**Reformation:** Beiträge zur Geschichte ders. L. 59.  
**Regiment gegen den englischen Schweiß.** 44 ff.  
**Reiterstatue Kaiser Otto's I. in Magdeburg.** 231 f.  
**Rittergruft zu Sparneck.** 195 f.  
**Rosa mundi, non Rosa munda.** 70. 102.  
**Rostock s. Glückshafen.**  
**Runkelstein, Schloß, in Tirol.** 394.  
**Sachsen:** Wilhelm s. Geschichte.  
**Salzburg s. Grabmal.**  
**Satiren und Pasquille aus der Reformationszeit.** L. 89 ff.  
**Schießpulver:** Erfindung s. Holzschnitt, satir.  
**Schlesien s. Notiz.**  
**Schnitzaltäre in Pommern.** 305 ff.  
**Schrattenbach, reichsgräfl. Familie:** Geschichte ders. B. 360.  
**Schriften, vermischte, über christliche Kunst.** L. 122 f.

**Schwaben s. Buchdrucker.** L. 105 ff.  
**Schweiß, englischer, s. Regiment.**  
**Sculptur s. Geschichte.**  
**Seifried, der hürnene, s. Lied.**  
**Seuche, wanfrosche.** B. 359.  
**Siebenbürgen s. Volksmärchen.**  
**Siegel s. Museum, germanisches: Sammlungen.**  
 " " Stadtsiegel.  
**Sparneck: Rittergruft.**  
**Sprache, ältere deutsche, s. Beiträge.**  
**Sprichwörterliteratur:** Beitrag zu derselben. 330 ff. 365 ff.  
**Städte, deutsche, s. Patriziat.**  
**Stadtsiegel von Ulm:** Farben desselben. 341 ff.  
**Stammbaum des erl. Hauses Hohenzollern.** B. 95 f.  
**Technik der alten Kunst:** Beitrag zu derselben. 366 ff.  
**Tonkunst s. Geschichte.**  
**Trachten, deutsche, um d. J. 1356.** 174 ff. 201 ff.  
**Trüditionssymbolik, germanische; s. Festuca.**  
**Trithemius, Johannes:** dessen Schriften. 6 f.  
**Ueberlingen.** L. 110 f. 141 ff. 158 ff.  
**Uebersicht der mit der königl. Antikensammlung in Dresden  
 vereinigten Preusker'schen Sammlung vaterländischer  
 Alterthümer.** L. 260.  
**Ulm s. Stadtsiegel.**  
**Ulvich von Turheim s. Willehalm.**  
**Unterwalden s. Rathsgeläute.**  
**Urkunde Kaiser Friedrich's I., untergeschoben.** 169 ff.  
**Vereine, historische: Chronik derselben.** 23 ff. 57 ff. 89 ff.  
 119 ff. 151 ff. 217 ff. 253 ff. 289 ff. 319 ff. 351 ff. 384 ff.  
**Victors - Kirche in Xanten.** 335 ff.  
**Volksmärchen, deutsche, aus dem Sachsenlande in Siebenbürgen.**  
 L. 291 ff.  
**Volpertshausen s. Münzfund.**  
**Wachsigel, die ältesten aufgedruckten, dem späteren Periode.**  
 311 f. 339 ff.  
**Waffen s. Museum, germanisches: Sammlungen.**  
**Waldis, Burkard, s. Einblattdrucker.**  
**Wappen, unbekannt, an der Ritterkapellé zu Hafsfurt (m. Abbild.)**  
 372 ff.  
**Welt- und Hummel-Käfig s. Zinkgref.**  
**Wertheim:** zur Geschichte der Stadt. 329.  
**Wertheim, Rudolf Graf von: Quodlibetum für dens.**  
**Wien, Belagerung: Holzschnitt.** 43 f.  
**Willehalm:** Bruchstück einer Handschrift desselben. 8 ff. 40 ff.  
 71 ff. 102 ff.  
**Wirtemberg: Geschichte.** L. 257 f.  
**Wittenberg, Universität:** zur Geschichte derselben. 65 ff.  
**Wolpartswende und die Gangolf's-Kapelle.** 164 ff.  
**Xanten s. Victors - Kirche.**  
**Zeitschrift für christliche Archäologie und Kunst.** L. 249 ff.  
**Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte.** B. 32. L. 249 ff.  
**Zeitung, neue, vom Rhein, s. Luther.**  
**Zeitungen, handschriftliche, des 16. u. 17. Jahrhunderts.** 111 ff.  
**Zigeuner.** 173 f.  
**Zinkgref, J. W., als Verfasser des Welt- u. Hummel-Käfigs.** 297 ff.